

Rundschau

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

Aargovia TAXI

Rollstuhltaxi

056 288 22 22

Gerne jederzeit für Sie da!

120940 RSP

SOLARANLAGE?

1207178 RSP

056 200 22 22



Regionalwerke
Baden

BRAUCHEN SIE WIRKLICH 400 PS?

DIE WOHL EHRlichSTE
AUTOGARAGE DER SCHWEIZ.



KLOSTERRÜTIGARAGE

120898 RSS

HÖRBERATUNG WETTINGEN

HEINZ ANNER AG



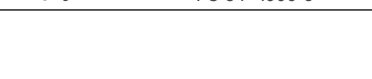
GRATIS HÖRTEST

Telefon 056 427 21 66
Landstrasse 88, 5430 Wettingen im AKB-Gebäude
www.hoerberatung-wettingen.ch

120780 RSS

Sorgentelefon für Kinder

0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5



Siggenthaler Rähhäuslifäscht 2023

Samstag, 12. August
12.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Sonntag, 13. August
11.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Lebensfreude pur!

Auf ihren Besuch im Rebberg „Fluh“
in Untersiggenthal, freuen sich
Pirmin & Fredy Umbricht mit Team

123063 RSP



Annakin fährt voll auf Baden ab

Für Popsängerin Annakin (48) ist der 18. August ein doppelter Grund zum Feiern. Sie veröffentlicht ihr achttes Album «Coocoon» und hat am ersten Badenfahrt-Abend gleich einen grossen Auftritt. Die Badenerin, die 2020 nach 23 Jahren in Zürich zurückgekehrt ist und sich in ihrer Heimatstadt sehr wohl-

fühlt, freut sich über die Konzerte auf der Roadbühne und zum Festabschluss im Salon Vert besonders, weil sie es nicht als selbstverständlich erachtet, dass sie nach dieser langen Abwesenheit so willkommen ist. Annakin wird auch ihren Song über Baden in einer nicht so lebensfrohen Zeit singen. **Seite 10**

BADEN: Praktisches Lernen mit der Gruppe Imagineering

Geteilter Erfahrungsschatz

Pensionierte Ingenieure und Wissenschaftler haben sich zum Ziel gesetzt, Schulkinder für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern.

Für zehn Ingenieure und Naturwissenschaftler im Raum Baden war der Ruhestand kein Grund, sich komplett aus ihren jeweiligen Fachgebieten zu verabschieden. Gemeinsam organisieren und veranstalten sie Technik-Workshops und besuchen regelmässig Schulklassen in der Region, um den Kindern einen kleinen Teil ihrer Arbeits- und Lebenserfahrung zu vermitteln. Ihr Konzept, bei dem die Tutoren stark auf praktisches Arbeiten und Experimentieren setzen, stösst bei den meisten Schulkindern auf grossen Anklang. Und ganz nebenbei bekämpft die Gruppe so den Fachkräftemangel. **Seite 11**



Selbst experimentieren ist Teil des Konzepts

BILD: ZVG | ARMIN EICHMANN

BADEN

Start in die Berufsbildung

Am Montag beginnt im Aargau das neue Schuljahr. Rund 700 Auszubildende starten gleichzeitig an der Berufsfachschule Baden. Seit sechs Jahren ist Rektor Rolf Häner für die Geschicke der Fachschule verantwortlich. Eine Aufgabe, die dank ständig auftretender Herausforderungen – Digitalisierung und Umgang mit künstlicher Intelligenz, um nur zwei zu nennen – nie langweilig wird. Im Interview erklärt er, wie sich der gesellschaftliche Wandel auf die Berufsbildung auswirkt, welche Berufsbilder langsam verschwinden, in welchen Bereichen derzeit der stärkste Zuwachs zu verzeichnen ist und wo er selbst und das Lehrpersonal von den Auszubildenden durchaus noch etwas lernen können. Ausserdem betont er den Wert des dualen Bildungssystems in der Schweiz: «Der gymnasiale Weg und die Berufslehre dürfen auf keinen Fall gegeneinander ausgespielt werden.» **Seite 3**

NEWS
aus Ihrer
Region
finden Sie
auf

ihre-region-online.ch



Tierschutz durch richtiges Handeln

Mit dem Hund in die Ferien?

Wir packen mit Ihnen die Koffer!

Bestellen Sie die Broschüre «Ferien mit dem Hund» **kostenlos** bei der Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz, Weisslingerstrasse 1, CH - 8483 Kollbrunn, Telefon: +41 (0) 52 202 69 69, info@susyutzinger.ch
Spendenkonto: PC 84 - 666 666 - 9, www.susyutzinger.ch

RELOGIS FRUNZ AG

Recycling | Entsorgung | Logistik

Öffnungszeiten Sammelstelle
Vogelsangstrasse:

Mo. - Fr. 07.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 17.00 Uhr
Samstags 08.00 - 12.00 Uhr

Sie brauchen eine Mulde?
Kein Problem - auch diese
können Sie bei uns bestellen.

Relogis Frunz AG
056 282 13 18
www.relogisfrunz.ch

121447 RSP

WÜRENLINGEN: McDonald's will 15. Filiale in Siggenthal-Station eröffnen «Das Baugesuch ist zonenkonform»

Die Pläne von McDonald's, ein Restaurant in Siggenthal-Station zu eröffnen, sorgen für Aufregung. Die Gemeinde rechnet mit Einsprachen.

ILONA SCHERER

Darüber gemunkelt wurde schon länger, seit dem 31. Juli ist es offiziell: Im «Spickel» zwischen Siggenthaler- und Döttingerstrasse, vis-à-vis der im Dezember eröffneten Shell-Tankstelle mit Migrolino-Shop, möchte die Firma McDonald's Suisse Development Sarl mit Sitz in Crissier VD ein Fast-Food-Restaurant mit Drive-in eröffnen. Da das Grundstück in der gemischten Wohn-/Gewerbezone WG3 liegt, müssen auch Wohnungen erstellt werden: Im 1. Stock des dreigeschossigen Baus ist ein McCafé geplant, darüber eine 3,5- und eine 4,5-Zimmer-Wohnung. Weiter sind 45 Auto- und 42 Velostellplätze vorgesehen.

Das bestehende Mehrfamilienhaus, das seit Längerem leer steht, soll abgerissen werden. Das 4047 Quadratmeter grosse Grundstück gehört der Bächli Ima AG, einer Tochtergesellschaft der benachbarten Bächli Automobile AG. Sie ist ebenfalls Besitzerin des Grundstücks mit Migrolino-Shop und Shell-Tankstelle auf der anderen Seite der Kantonsstrasse.

Da sich das Projekt auf Würenlinger Gemeindegebiet befindet, muss der Gemeinderat Würenlingen über die Baubewilligung entscheiden. Seit Montag liegt das Baugesuch von McDonald's bei der Bauverwaltung Würenlingen auf. Dort seien bereits zahlreiche Anrufe eingegangen, weiss Gemeindeammann Patrick Zimmermann: «Das Thema beschäftigt unsere Bevölkerung sehr.»

Mehrverkehr und Littering

Knackpunkte sind vor allem der Mehrverkehr sowie das Littering, das im Umkreis des Restaurants zu erwarten ist. «Fakt ist: Im Umkreis von Fast-Food-Restaurants liegt immer Abfall», weiss der Ammann. Im Baugesuch werden zwar Massnahmen erwähnt. Unter anderem sollen die rund 40 Angestellten mehrmals täglich freiwillig auf Aufräumtour in der Umgebung gehen. Das Wegwerfen könne man trotzdem nicht verhindern, ist sich Zimmermann bewusst.

Die Bauherrin hat zahlreiche Verkehrsmessungen vorgenommen und einen Mehrverkehr von knapp 6000 Fahrzeugen pro Tag berechnet. Gemäss Angaben im Baugesuch werden es etwa 15 Prozent auswärtige Gäste sein. Die Döttingerstrasse ist eine stark befahrene Verkehrsachse mit täglich ungefähr 28 000 Fahrzeugen. Die Öffnungszeiten - unter der Woche bis 1 Uhr, am Wochenende bis 3 Uhr

morgens - sorgen bei Anwohnerinnen und Anwohnern für Verunsicherung.

Direkt betroffen ist zum Beispiel das Vinylgeschäft Rille in einem ehemaligen Fabrikgebäude, das an das Grundstück grenzt. Geschäftsführer Kurt Mathis ist «generell kein Freund von Fast-Food-Restaurants». Diese entsprächen mit dem produzierten Abfall und dem Nährwert der angebotenen Speisen nicht dem Zeitgeist, der Nachhaltigkeit verlange. Hinzu komme, dass dieser «Knotenpunkt» bereits stark befahren werde. «Diese zusätzliche Belastung von Lärm und Emissionen wäre eine Zumutung für die Anwohner und die ganze Gemeinde», findet Mathis. Zu- und Abfahrt erfolgen gemäss den Plänen von Mint Architecture (Zürich) über die Siggenthaler Strasse, die mit dem Bau des Weissenstein-Kreisels von einer Kantons- zur Gemeindestrasse zurückgestuft wurde, aber immer noch stark befahren ist. Als Bewilligungsbehörde muss der Gemeinderat Würenlingen das Gesuch sachlich beurteilen. «Das Projekt ist zonenkonform, das bedeutet: Es passt dort hin», hält Zimmermann fest. Aus diesem Grund steht und fällt der Entscheid mit den Einsprachen, die fristgerecht bis zum 28. August eingehen, «und mit den Lösungen, die gefunden werden». Bis Freitag wurde erst eine Einsprache erhoben, aber man rechne mit weiteren, so Zimmermann.

ARBEITSMARKT



Kapellstrasse 5
5610 Wohlen

Tel. 056 618 58 80
www.medienfreiamt.ch

Zur Vervollständigung unseres Verkaufsteams suchen wir nach Übereinkunft eine/-n

KUNDENBERATER/-IN 80-100 % im Aussendienst

- + Sie verkaufen Inserate für Spezialseiten, Kollektive und Sonderproduktionen sowie für verschiedene digitale Medien.
- + Sie beraten und betreuen einen bestehenden Kundenkreis und gewinnen neue Inserenten. Sie sind täglich mit Ihren Kunden in Kontakt und besuchen sie regelmässig.
- + Sie begleiten die Kunden mit fachlichem Rat und erarbeiten mit ihnen gezielt Werbemassnahmen.

Sind Sie eine engagierte und verkaufsorientierte Persönlichkeit, welche eine abgeschlossene Ausbildung nachweisen kann und einwandfrei Mundart spricht? Gehören die Freude am Verkauf sowie ein erstklassiger Kundenservice zu Ihren Stärken? Sie sind zuverlässig, flexibel und motiviert, legen Wert auf eine freundliche Atmosphäre und suchen eine neue Herausforderung? (Erfahrung in der Medienwelt ist ein Vorteil.)

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung per Post oder per Mail an Markus Burri, geschaeftsleitung@medienfreiamt.ch.

123043 AGO

KIRCHENZETTEL

Fr, 11. August, bis Do, 17. August

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

• Reformierte Kirche Baden plus

www.ref-baden.ch

Sonntag: 10.15 Ökum. Schulanfangsgottesdienst, mit Res Peter und Lara Tedesco, anschliessend Apéro, ref. Kirche Siggenthal. 10.15 Ökum. Schulanfangsgottesdienst, mit Rudi Neuberth und Monika Juffer, kath. Kirche Ennetbaden. 10.30 Gottesdienst mit Walter Mäder, ref. Kirche Ehrendingen. 14.30 Gehörlosengottesdienst mit Anita Kohler, anschliessend Kaffee und Kuchen, ref. Kirche Baden.
Donnerstag: 10.30 Gottesdienst mit Kristin Lamprecht, Pflegezentrum Vivale.

Suchen Sie den idealen

Werbeplatz?

Fragen Sie mich:



June Costa

Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 079 841 58 28
june.costa@effingermedien.ch

Rundschau

General Anzeiger



Unterstützung und Orientierung im Moment des Abschieds

Die ANATANA Bestattungen GmbH begleitet und unterstützt Trauerfamilien einfühlsam und professionell und arbeitet eng mit den Gemeinden und Behörden im Raum Baden, Brugg und Bad Zurzach zusammen.

Wir sind für Sie da – Tag und Nacht.

ANATANA Bestattungen GmbH | Schulstrasse 7 | 5415 Nussbaumen
056 222 00 03 | info@anatana.ch | www.anatana.ch

121283 RSK

APOTHEKEN

Notfalldienst Baden und Unteres Aaretal

Öffnungszeiten: 0-24 Uhr

Apotheke Dr. Kunz, Mellingerstrasse 160, 5400 Baden

Telefon 043 543 80 00

TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung

0900 00 54 00 (kostenpflichtig)

Mo-Fr, 8.00-18.00 Uhr, und Sa, 8.00-12.00 Uhr: **Fr. 2.-/Minute**
In der restlichen Zeit: **Fr. 4.-/Minute**

Rückenschmerzen? Das war einmal.

DAS ORIGINAL.
KRAFTTRAINING,
SEIT 1967.

Mit gesundheitsorientiertem Krafttraining beugen Sie Rückenschmerzen vor oder bekämpfen sie aktiv.
2x 30 Minuten pro Woche genügen.

Jetzt 30 Tage kostenlos trainieren!*

Kieser Baden

Gstuhlplatz 1, Gstuhl Center

Telefon (056) 250 20 50

Immer ein Stück stärker.

KIESER

* Gilt für Neukunden bei Abschluss eines Abos bis zum 31.08.2023.

123046 RSK

Rolf Häner, Rektor der Berufsfachschule BBB (Berufsbildung Baden), im Interview

«Es braucht unterschiedliche Lernsettings»

Am Montag beginnt für über 700 Lernende das erste Jahr an der Berufsfachschule BBB. Rektor Rolf Häner über die Generation Z, KI und Eltern.

ILONA SCHERER

Rolf Häner, was geschieht am ersten Schultag an der BBB?

Es geht nicht gleich von null auf hundert. Nach der Begrüssung gibt es ein Spezialprogramm. Die Lernenden werden in die Infrastruktur der Schule und der IT eingeführt, und sie erhalten erste Aufträge. Einer davon ist, sich vorzustellen.

Haben sich die Berufseinsteiger in den letzten Jahren verändert?

Aus meiner Warte nicht so sehr. Ich beobachte sogar eine positive Entwicklung: Wie selbstbewusst Lernende mittlerweile auftreten und die Medien nutzen – sie können uns einiges vormachen. Hie und da gibt es zwar etwas mehr Schwierigkeiten beim Lernen, da die Berufslernenden den Ansprüchen nicht immer gewachsen sind.

Welche Indikatoren zeigen das?

Zum Beispiel das «Offene Ohr». Das ist ein niederschwelliges Beratungsangebot von zwei Lehrpersonen mit Zusatzausbildung für unsere Berufslernenden. Lernende können dort mögliche Lern- oder persönliche Schwierigkeiten, aber auch private Themen wie Probleme im Elternhaus ansprechen, ohne dass das zu einer medizinischen Abklärung führt. Eine aktuelle Auswertung zeigt, dass die Anzahl Beratungen konstant geblieben ist. Es besteht aus unserer Sicht kein akuter Handlungsbedarf. Generell sind unsere Lehrpersonen aber nah dran an den Jugendlichen, holen sie in Einzelgesprächen ab und koordinieren Unterstützung, wenn nötig.

Über die Generation Z wird häufig gesagt, sie wolle weniger arbeiten und mehr Freizeit. Stimmt das?

Diesen Trend spüren wir teilweise ebenfalls. Als Rektor von rund 2400 Lernenden und Vater von zwei studierenden Töchtern nehme ich jedoch ein viel positiveres Bild wahr. Ich spüre durchaus den Willen, die Dinge zu verändern und dranzubleiben, und erlebe in zahlreichen Diskussionen, dass die Bereitschaft vorhanden ist, Verantwortung zu übernehmen.

Stichwort Fachkräftemangel: Geht die Anzahl Lernender zurück?



Der gebürtige Schaffhauser Rolf Häner (57) ist seit 2017 Rektor der Berufsfachschule BBB

BILD: IS

Wir sind eine gewerblich-industrielle Berufsschule und bieten 23 Berufe an, darunter alle klassischen MEM-Berufe und die Informatik, sie wächst am stärksten. Wir spüren einen Strukturwandel. Einzelne Branchen sind rückläufig.

Welche Berufe verlieren an Attraktivität?

Im Gastrobereich haben wir deutlich weniger Lernende als vor fünf oder zehn Jahren – die Arbeitsbedingungen dort sind anspruchsvoll. Und auch die Anzahl Lehrstellen ging zurück.

Gewisse Berufe verschwinden ganz. Was bedeutet das für die BBB?

Berufe wie den Feam (Fernmelde-, Elektro- und Apparatemonteur) oder den Konstruktionsschlosser gibt es nicht mehr. Das gilt ebenso für andere Berufe. Sie werden diversifiziert oder weiterentwickelt. Das fordert uns zusätzlich. Es gilt, unser Know-how bei den entsprechenden Berufsreformen einzubringen und die Reformvorhaben in Form neuer Lehrpläne umzusetzen. Das fordert uns. Zudem machen gesellschaftliche Veränderungen wie die Digitalisierung oder die künstliche Intelligenz (KI) auch vor der Schule nicht halt. Wir müssen immer «up to date» sein. Die Umsetzungsgeschwindigkeit hat dabei zugenommen: Früher hatte man genügend Zeit, um Konzepte zu schreiben und diese dann umzusetzen.

Heute ist das nicht mehr möglich, wie das Beispiel KI zeigt: Sie wird von den Berufslernenden schon angewendet, bevor man überhaupt den Umgang mit der KI an der BBB diskutiert hat.

Wie sieht der Umgang an der BBB mit KI aus?

Wir haben uns entschieden, die Arbeit mit KI nicht zu verbieten, und Leitlinien zum Umgang mit KI geschaffen. Die Lernenden dürfen KI beispielsweise für Hausaufgaben nutzen. In Vertiefungs- und interdisziplinären Arbeiten müssen sie die Verwendung von KI im Sinne einer Quellenangabe deklarieren – wie andere Quellen auch. Wir empfinden es eher so, dass der Anspruch an die Lernenden dadurch höher wird. Was wir nicht akzeptieren, ist, wenn eine Arbeit ganz von KI geschrieben wird. Daneben haben wir an der BBB ein KI-Lab gegründet. Zwei IT-Lehrpersonen zeigen den Umgang und die Möglichkeiten von KI auf. 78 Teilnehmende haben sich bereits eingeschrieben und profitieren vom «Ausprobieren».

Nutzen Sie KI ebenfalls für Ihre Arbeit?

Natürlich! Für gewisse alltägliche Dinge ist es sehr effizient. Ein Beispiel ist die Weiterentwicklung des Jahresberichts der BBB in digitaler Form. Ich fragte im ChatGPT, wie dieser Bericht aussehen sollte und welche

Überlegungen ich dazu machen müsse. Innert zwei Minuten erhielt ich eine druckreife Zusammenfassung in Form eines 10-Punkte-Plans, für den ich normal eine Stunde gebraucht hätte. Das gilt allerdings nicht überall. Natürlich gibt es inhaltlich noch Qualitätsmängel. Man muss vorsichtig sein.

Sie selbst haben BWL studiert, Ihre Töchter studieren. Dennoch sind Sie ein Verfechter des dualen Bildungswegs. Warum?

Es braucht beides. Der gymnasiale Weg und die Berufslehre dürfen auf keinen Fall gegeneinander ausgespielt werden. Leider ist es jedoch zunehmend so, dass der sozioökonomische Hintergrund der Kinder und damit verbunden deren Eltern den Weg ins Gymnasium quasi vorgeben. Auch weil die Möglichkeiten und die Perspektiven einer Berufsausbildung nicht erkannt werden. Talente und Fähigkeiten der Jugendlichen sollen den Ausschlag geben für die Wahl des Weges, nicht der Wunsch oder die Interessen der Eltern. Sind die Lernenden einmal bei uns, spüren wir die Eltern kaum mehr.

Trotzdem gibt es Elternabende.

Die sind sehr unterschiedlich gut besucht. Nicht alle Lernenden können auf die Unterstützung ihrer Eltern zurückgreifen. Gerade bei Attestler-

nenden würden wir einen vermehrten Austausch mit den Eltern begrüßen.

Warum?

Weil diese Lernenden in der Regel etwas mehr Unterstützung brauchen. So werden zum Beispiel die Automobillassistenten eine Woche vor den anderen in die BBB eingeführt, um besser zurechtzukommen. Bei den sprachlichen Fähigkeiten sowie der Selbst- oder der Auftrittskompetenz gibt es grosse Unterschiede unter den Lernenden. Manchen muss man noch erklären, wie man einen Computer einschaltet, andere werden vom Lehrbetrieb mit modernsten Geräten ausgestattet und gehen spielend damit um. Es braucht in Zukunft unterschiedliche Lernsettings. Eine Projektgruppe der BBB befasst sich derzeit mit Fragen wie: Muss man immer im Klassenverbund lernen, oder kann man das in Lerngruppen machen? Immer im Stundenplan oder auch asynchron? Dabei ist uns ganz wichtig, dass wir sämtlichen Berufslernenden angemessene Möglichkeiten bieten und sie fördern können. Wir müssen alle mit auf den Weg nehmen.

Wie viele von den Lernenden, die nun anfangen, bleiben nach Lehrabschluss tatsächlich im Beruf?

Statistiken zeigen, dass ein grosser Teil der Erwerbstätigen nicht in seinem angestammten Beruf arbeitet.

Nun sind Sie Präsident des Bildungsnetzwerks Aargau Ost und seit diesem Jahr Präsident der Schweizerischen Direktorinnen- und Direktorenkonferenz der Berufsfachschulen (SDK). Woher nehmen Sie die Zeit für diese Mandate?

Es ist sicher anspruchsvoll. Es ist Teil meines Jobs bei der BBB, die Interessen der BBB nach aussen zu tragen und sich in Netzwerken zu engagieren. Wir müssen noch stärker über die Institutionen hinaus zusammenarbeiten. Beispielsweise beim Ausarbeiten von Unterrichtsmaterialien, Lernsettings und Ähnlichem – hier wurde zu lang nur in den eigenen vier Wänden gedacht.

Bald ist Badenfahrt – werden Sie als Schaffhauser ans Fest gehen?

Mittlerweile habe ich eine Dependence im Bäderquartier, wo ich in der Regel unter der Woche bleibe. Kürzlich habe ich festgestellt, dass ich während der Badenfahrt zehn Tage mittendrin im Geschehen bin. Ich werde sicher mehr als einmal am Fest unterwegs sein. Ich fühle mich in Baden sehr wohl und spüre grosses Vertrauen des Schulvorstands und der Mitarbeitenden der BBB. Dafür bin ich sehr dankbar.

SP BADEN

Ergänzungswahl Einwohnerrat: SP nominiert acht Kandidatinnen und Kandidaten

Die SP Baden-Turgi hat Ende Juni acht Kandidatinnen und Kandidaten für die Ergänzungswahlen in den Einwohnerrat Baden nominiert. Bereits an der Abstimmungsfeier vom 12. März im Bauernhaus an der Limmat in Turgi wurde die Frage nach möglichen Kandidatinnen und Kandidaten für die Ergänzungswahlen in den Einwohnerrat Baden heiss diskutiert. In der Folge fanden sich sehr schnell acht motivierte und sich wunderbar ergänzende Kandidatinnen und Kandidaten, die für die SP Baden in den Einwohnerrat einziehen möchten. Ende Mai konnte die Ortsgruppe Turgi an ihrer Versammlung die SP-Liste für die Wahlen vom 19. November vorlegen: Jenny Zurkinden, Livio Häfliger, Anna Lena Keller, Roman Merz, Sophie Haefeli, Alex Ineichen, Katrin Janser und Alexandra Koch. Die SP Baden hat die Kandidatinnen



Von links: Livio Häfliger, Jenny Zurkinden, Alexandra Koch, Katrin Janser, Alex Ineichen, Sophie Haefeli, Anna Lena Keller (Roman Merz fehlt auf dem Bild) BILD: ZVG

und Kandidaten aus Turgi an ihrer letzten Mitgliederversammlung Ende Juni herzlich willkommen geheissen und die Liste zustimmend zur Kenntnis genommen. Die SP Baden freut

sich, mit den Kandidatinnen und Kandidaten aus Turgi acht Personen gewonnen zu haben, die das Zusammenwachsen von Turgi und Baden aktiv mitgestalten wollen. ZVG

Gesundheit

Pilotprojekt

Der Kanton Aargau, die Stadt Baden sowie das Kantonsspital Baden (KSB) lancieren gemeinsam das Pilotprojekt «Do Tank Aargau» am Health Innovation Hub des KSB. Neuentwicklungen im Gesundheitsbereich können damit realitätsnah im klinischen Umfeld getestet werden. Das Pilotprojekt läuft über einen Zeitraum von drei Jahren und soll Innovationen in der Life-Science-Branche fördern. Der Kanton Aargau beteiligt sich am Projekt «Do Tank Aargau» mit einem Betrag von 335 000 Franken über einen Zeitraum von drei Jahren. Ziel ist es, im Raum Baden und darüber hinaus die Wertschöpfung zu erhöhen und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Das Pilotprojekt fügt sich in die Innovationsförderlandschaft des Kantons Aargau ein. Es zielt im Gesundheitsbereich auf neue Schnittstellen zwischen Wirtschaft, Forschung und Wissenschaft ab. RS

Inserat

Ihr Original

Gönnen Sie sich jetzt ein Unikat zu fairen Preisen
Kunst muss nicht teuer sein!
Aquarelle & Acrylbilder
Inspirierend – dekorativ und einmalig!
Kunstatelier jeden Freitag
12 bis 17 Uhr für Besucher **offen!**
Röthlerholzstrasse 17 in Rütihof
Grosse virtuelle Bildergalerie:
www.lorenawildberger.ch
079 814 49 94

121765F RSP

BADENFAHRT-SERIE | TEIL 24: «Space 54» dient der Badenfahrt-Jugend als Anlaufstelle

Von Jugendlichen für Jugendliche

Die Jugendarbeit Region Baden hat mit den angeschlossenen Gemeinden ein buntes Badenfahrt-Projekt für die Jugend auf die Beine gestellt.

SIMON MEYER

Der Standort des Badenfahrt-Projekts der Jugendarbeit Region Baden wurde – wie alles bei «Space 54» – in enger Abstimmung mit dem Badenfahrt-OK bestimmt und geplant. Neben der «Jugendwelt 2023» der Badener Jugendvereine ist das Projekt der Jugendarbeit auf dem Parkplatz Verenaäcker, wo an der Badenfahrt der Lunapark stehen wird, die zweite Anlaufstelle für Jugendliche an der kommenden Badenfahrt.

Für den Leiter der Jugendarbeit Region Baden, André Bürkler, stand ausser Frage, ob die Jugendarbeit an dem Volksfest mitwirken würde: «Es war klar, dass es aus fachlicher Sicht Sinn ergibt, dass die 13 Gemeinden der Jugendarbeit nur schon aus professionellen Gründen an der Badenfahrt präsent sein sollten. Wir haben uns deshalb schon früh mit der «Jugendwelt 2023» in Verbindung gesetzt, um unsere Angebote zu koordinieren. Glücklicherweise hat das alles sehr gut geklappt, und alle 13 Gemeinden gaben sehr schnell grünes Licht für das Engagement an der Badenfahrt.»

Weil schnell klar war, dass nicht alle Mitarbeitenden der Jugendarbeit



Sandra Mahr (Wettingen), André Bürkler (Baden), Urs Kuster (Siggenthal) und Fabienne Roth (Würenlos) von der Arbeitsgruppe Badenfahrt vor der Festparzelle der Jugendarbeit Raum Baden

Region Baden an der Planung beteiligt sein konnten, bildete man eine sechsköpfige Arbeitsgruppe, die unter Zuhilfenahme des kreativen Potenzials der Jugendlichen in der Region das Projekt «Space 54» ausarbeiten und planen sollte.

Kunstwettbewerb

Herausgekommen ist ein «Safe Space» für Jugendliche, wo sie sich

treffen, gemeinsam entspannen oder einfach nur ihre Mobiltelefone laden können. «Wir haben versucht, einen Raum zu planen, in dem sich die Jugendlichen wohlfühlen, wo man einfach sein kann, ohne etwas zu müssen», erklärt André Bürkler, der der Arbeitsgruppe Badenfahrt angehört. «Das schien eine gute Ergänzung zum bestehenden Programm der Badenfahrt.»

Konkret werden an der Badenfahrt je vier Mitarbeitende der beteiligten Jugendarbeitsstellen gemeinsam mit zwei bis vier Jugendlichen für eine professionelle Betreuung des Projekts sorgen. Sie betreuen die Foto-Box, den Entspannungsbereich und den Basketballkorb, wo man – von einer Rauschbrille behindert – versuchen kann, Körbe zu werfen. «Das soll gleichzeitig auch ein Türöffner sein,

um mit den Jugendlichen zum Thema Rausch ins Gespräch zu kommen», erklärt André Bürkler. «Dadurch erhält unser Angebot auch einen präventiven Charakter.» Zu diesem Zweck wird die Jugendarbeit Region Baden an der Badenfahrt auch von Suchtprävention Aargau und BZB plus unterstützt werden.

Daneben bot das Badenfahrt-Projekt den Jugendlichen selbst Gelegenheit, sich einzubringen und mitzuwirken. Um den «Space 54» nach aussen abzugrenzen, werden Wände aufgestellt, die mit von Jugendlichen gestalteten Blachen geschmückt werden. «Dafür haben wir unter den Jugendlichen einen Wettbewerb veranstaltet, bei dem sie uns ihre Vorschläge für die Motive einreichen konnten», so André Bürkler. Aus den über 70 eingereichten Motiven wählte eine Gruppe Jugendlicher zwölf aus, die nun produziert werden und den Stand der Jugendarbeit schmücken sollen.

jugendarbeitregionbaden.ch

NEO-BADENFAHRT
18.-27.08.23

Die Festbeizen der Vereine machen die Badenfahrt einzigartig. In einer Serie berichtet die «Rundschau» von ihren Ideen und Geschichten.

Inserat

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 7.8. bis Samstag, 12.8.23



EVIAN MINERALWASSER
ohne Kohlensäure,
6 x 1,5 l

-30%
5.40
statt 7.80



MINOR SCHOKOLADE
div. Sorten, z.B.
Praliné-Stängel, 30 x 22 g

-41%
16.90
statt 28.80



DR. OETKER PUDDING
div. Sorten, z.B.
Vanille, 3 x 70 g

-20%
5.60
statt 7.05



RAMATI-TOMATEN
Schweiz, per kg

-27%
4.30
statt 5.90



TRAUBEN VITTORIA
Italien, per kg

-26%
3.60
statt 4.90



JACOBS KAFFEEKAPSELN
div. Sorten, z.B.
Lungo classico,
20 Kapseln

-20%
6.35
statt 7.95



NISSIN SOBA
div. Sorten, z.B.
Soba Cup Classic,
90 g

-20%
2.55
statt 3.20



EVE
div. Sorten, z.B.
Litchi, 4 x 27,5 cl

-21%
8.80
statt 11.20



CRISTALLINA JOGURT
div. Sorten, z.B.
Erdbeer, 175 g

-25%
1.60
statt 2.80



EMMI MOZZARELLA
div. Sorten, z.B.
Mini, 145 g

-20%
2.80
statt 3.50



STELLA LUNARE
Nero d'Avola
Sicilia DOC, Italien,
75 cl, 2021

-21%
10.90
statt 13.90



PURINA ONE KATZENNAHRUNG
div. Sorten, z.B.
Lachs, 1500 g

-25%
12.75
statt 17.05



NIVEA DUSCH
div. Sorten, z.B.
Duschcreme Soft, 3 x 250 ml

-33%
7.60
statt 11.40



ARIEL
div. Sorten, z.B.
Color, Gel, 1,25 l, 25 WG

-31%
10.90
statt 15.90



CRISTALLINA JOGURT
div. Sorten, z.B.
Erdbeer, 175 g

-25%
1.60
statt 2.80



MALBUNER KRUSTENSCHINKEN
geschnitten, per 100 g

-20%
3.40
statt 4.25



AGRI NATURA ST. GALLER BRATWURST
2 x 130 g

-33%
3.95
statt 5.95

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

WERNLI BISCUITS div. Sorten, z.B. Caranoro, 2 x 110 g	6.95 statt 8.40	FIZZERS 2 x 200 g	4.95 statt 5.90	TOMATEN GEWÜRFELT 6 x 400 g	6.90 statt 8.40	RIO MARE THON div. Sorten, z.B. Insalatissima Messicana, 3 x 160 g	11.30 statt 13.35
VOLG CITRO 6 x 1,5 l	4.80 statt 6.-	SUPERT DEFENCE Malve & Goldmelisse, 0,5 l	1.50 statt 1.80	NIVEA DEO div. Sorten, z.B. Dry Comfort, 2 x 50 ml	5.90 statt 7.60	CIF div. Sorten, z.B. Crème Citrus, 2 x 500 ml	7.90 statt 10.40

Druck- und Satzfehler vorbehalten.



Volg
frisch und fründlich

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

BADEN: Philipp Fischer, Leiter Festbühnen, über Perlen und Neuigkeiten an der Badenfahrt Neo-

Badener Song und Überraschungsgäste

Das Badenfahrt-Fieber steigt. Seit Ende Juli wird kräftig gebaut. Philipp Fischer verrät, welche Neuerungen es dieses Jahr im Programm gibt.

URSULA BURGHER

«Wenn ich segle, nutze ich den Wind, um gut zu fahren, und bin für alle Wetterlagen gut vorbereitet», sagt Philipp Fischer. Die Lebensphilosophie, die er sich bei seinem Hobby zu Wasser angeeignet hat, hilft ihm auch bei seinem Engagement im Badenfahrt-Organisationskomitee (OK). Als Leiter von zwei Festbühnen in Baden und einer mobilen Roadbühne trägt er mit seinem Team die Verantwortung für die gesamte notwendige Technik, das Booking von insgesamt 135 Acts und das für Bau, Unterhalt und Sicherheit zuständige Personal. Er ist das wichtigste Bindeglied zwischen den unzähligen Kommunikationsschnittstellen, berät, koordiniert und versucht, für jedes Problem möglichst schnell eine Lösung zu finden. «Langweilig wird mir ganz bestimmt nicht», meint der Vater eines zweijährigen Sohnes lachend. Hauptberuflich ist er Schulleiter. In der hiesigen Eventszene machte sich der 45-Jährige als künstlerischer Leiter des Dorffestes «200 Jahre Ennetbaden» und als Geschäftsführer des ehemaligen Eventlokals Ventil einen Namen.

Der Mätteli-Kosmos

Die Bauarbeiten im Badener Mätteli-Park sind bereits in vollem Gange. Dort entstehen neben der Wellness-therme Fortyseven die Bühnen «Achttevierz» und «Nüünevierz», auf denen an der Badenfahrt zehn Tage lang nonstop verschiedene Acts gastieren werden. Der sogenannte Mätteli-Kosmos wird zudem mit einem dreigeschossigen Bau bestückt. Im Parterre ist eine Kletterwand geplant,



Philipp Fischer (Mitte) und sein Team sorgen für einen reibungslosen Ablauf auf den grossen Badenfahrt-Bühnen BILD: UB

auf der obersten Etage entsteht der VIP-Bereich, das mittlere Stockwerk steht allen offen und ist mit eingebautem Speziallift auch für Menschen mit Handicap gut erreichbar. Für das kulinarische Wohl sorgen 4 der über 100 Vereine, die vom 18. bis 27. August die Badenfahrt Neo- gestalten und prägen. Zwischen den Konzerten kann sich das Publikum von verschiedenen Performancekünstlerinnen und -künstlern überraschen lassen.

Nachwuchs statt grosser Namen

Die dritte grosse Spielfläche entsteht in der Limmatau Ennetbaden. Auf der Bluesbühne am Fluss gastieren bekannte Musikgrößen wie Sina, die El-

lis Mano Band und Adrian Stern. Neu ist die mobile Roadbühne, deren Standort täglich wechselt. Dafür werden unter anderem ein alter amerikanischer Schulbus und ein Opel-Oldtimer zur Bühne umfunktioniert. Philipp Fischer setzt mit seiner rund 100-köpfigen Crew an der diesjährigen Badenfahrt bewusst weniger auf prominente Zuggpferde, als das in früheren Jahren der Fall war. Umso mehr sind Neuentdeckungen angesagt. «Wir haben in jedem Musikgenre hervorragende Bands gefunden, die auf der Bühne absolut hinreissend sind und bestimmt bald in aller Munde sein werden», ist Philipp Fischer überzeugt. Aus der Schweiz sind mitunter das Neo-Klassik-Duo

Egopusher, die Popinterpretin Palma Ada und die Hip-Hop-/Soul-/Reggae-Sängerin Danitsa angesagt. Im Programm stehen aber ausserdem deutsche Künstler wie die New-Wave-Musikerin Dilla und die Rockband Die Nerven. Aus Österreich stammen die Elektronikmusiker HVOB. Die Ska-Formation Bazookas und die Psychedelic-Folk-Rock-Band Altin Gün werden extra aus den Niederlanden an die Badenfahrt reisen. Den weitesten Weg haben die Russian Village Boys aus Russland und die israelische Hip-Hop-Künstlerin Noga Erez, deren Debütalbum von Kritikern hochgelobt wird.

Natürlich wurde bei der Programmgestaltung auch an den Nachwuchs im

Publikum gedacht. Beispielsweise mit Auftritten der Kindermusikbands Luusbuebe und Hilfsscheriff Tom. Weiter sind diverse Clowns, Zauberer sowie der Aargauer Komiker Peach Weber angesagt. Infos zum gesamten Line-up der Badenfahrt Neo- gibt es auf der Website badenfahrt.ch/dasfest-2023/programm und der Badenfahrt-App, die gratis heruntergeladen werden kann. Wer sie auf seinem Handy hat, kommt in einen ganz besonderen Genuss: Drei absolute Schweizer Top Acts werden nämlich erst am Tag ihres Konzerts mit Namen sowie Zeit und Ort des Konzerts bekannt gegeben. Ein weiteres Novum an einer Badenfahrt. Der Umstand, dass der bekannte Schweizer Künstler Zian gemäss eigenen Aussagen an der Badenfahrt auftreten wird, sein Name im Programm aber nirgends auftaucht, legt den Schluss nahe, dass er eines der Überraschungskonzerte bestreiten wird. Das Badenfahrt-OK hält sich in dieser Sache aber weiterhin bedeckt.

Ode an die Bäderstadt

Ebenfalls speziell an der diesjährigen Ausgabe: Der Rapper Benji Bonus spielt während der zehn Festtage in verschiedenen Vereinslokalen auf dem Badenfahrt-Areal und trägt dabei jeweils seinen speziell für den Event geschriebenen Song «Vo Bade» vor. Dieser wird ab morgen, 11. August, auf allen Streamingplattformen hör- und einsehbar sein, damit das Publikum mitsingen kann.

Damit sich alle Auftretenden wohlfühlen, stellt das Kurtheater seine Katakomben als Backstagebereich zur Verfügung. «Die Zusammenarbeit mit den Institutionen vor Ort und den rund 100 beteiligten Vereinen ist hervorragend», betont Philipp Fischer. Dabei machten vor allem der enge Zusammenhalt untereinander und die enorme Ausstrahlung des Volkfests selbst den besonderen Reiz dieser Herausforderung aus.

BADEN

Erneuerung Strassenbelag

Die Stadt Baden erneuert den Strassenabschnitt Im Kehl. Dabei werden die Randabschlüsse und Asphaltbeläge saniert. Gleichzeitig wird die Strassenentwässerung den aktuellen Anforderungen angepasst. Das Alterszentrum Kehl beabsichtigt, zusammen mit den städtischen Bauarbeiten einen Teil des Vorplatzes zu sanieren. Die Bauarbeiten begannen am Montag, 7. August, und werden bis Ende Oktober dauern. Um die Einschränkungen für die Zufahrten sowie den öffentlichen Verkehr so gering wie möglich zu halten, werden die Arbeiten in mehreren Etappen ausgeführt. Der Verkehr wird einspurig durch den Baustellenabschnitt geführt. Für den Einbau der neuen Asphaltbeläge wird die gesamte Strasse während zweier Nächte komplett gesperrt. Der Zugang zu den Liegenschaften ist zu Fuss jederzeit möglich. Der Anschluss an den öffentlichen Verkehr ist während der ganzen Bauzeit gewährleistet. Es ist mit Behinderungen und Verzögerungen zu rechnen. RS



Marvin Kessler, Kantonsschule Baden BILD: ZVG | JMM BROWN

BADEN

Linguistik-Olympiade

Vom 21. bis zum 29. Juli fand in Bulgarien die 20. Internationale Linguistik-Olympiade (IOL) statt. 205 Jugendliche aus 38 Ländern lösten sprachliche Rätsel und knüpften neue Freundschaften. Zum zweiten Mal war auch die Schweiz mit acht jungen Talenten am Start. Sofia Lundgren und Marvin Kessler von der Kantonsschule Baden wurden je mit einer Honorable Mention ausgezeichnet. Es sind die ersten Auszeichnungen für die Schweiz bei diesem Event. Jessica Brown und Gion Caiquo, die die Jugendlichen nach Bulgarien begleitet haben, sind stolz auf deren Leistung: «Wir nehmen erst zum zweiten Mal teil und konkurrieren mit Teams, die viel mehr Erfahrung bei der IOL haben.» RS

NEUENHOF: Verkauf der Villa für 15 Millionen Franken ist in trockenen Tüchern

Veräusserung der Villa Ermitage

Um ihre Verschuldung zu senken, entschloss sich die Gemeinde Neuenhof 2020 dazu, die Villa Ermitage zu verkaufen. Nun ist es so weit.

Die Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof stimmte am 23. November 2020 der Veräusserung der Parzellen 2512 und 2588 (Villa Ermitage) grundsätzlich zu und ermächtigte den Gemeinderat, den Verkauf zum bestmöglichen Preis in Absprache mit der Finanz- und der Geschäftsprüfungskommission zu tätigen. In der Folge wurde eine interne Arbeitsgruppe eingesetzt, die den Auftrag hatte, die Veräusserung der Parzellen im Gesamtkontext einer Entwicklung der Wohnzone Webermühle anzugehen und aufzugleisen. In einem ersten Schritt klärte die Arbeitsgruppe die Optionen für die Entwicklung ab und nahm dafür Kontakt mit den betroffenen Grundeigentümerinnen und -eigentümern auf. Dabei zeigte sich, dass eine Entwicklung des Areals überwiegend begrüsst wird, wobei der entscheidende Anstoss und Beitrag dazu von aussen kommen sollte. In einem zweiten Schritt wurde gemeinsam mit potenziellen Investoren das mögliche Vorgehen bei der Entwicklung des Perimeters analysiert.

Anfang dieses Jahres wurden die Parzellen zur Veräusserung unter den möglichen Investoren ausgeschrieben. Die Ausschreibung war mit einer kooperativen Entwicklungsplanung



Die 1901 erbaute Villa Ermitage geht in Privatbesitz über BILD: ARCHIV

im Gebiet gekoppelt. Das bedeutet, alle Angebote mussten unter der Bedingung eingereicht werden, dass der vorgegebene Planungsprozess eingehalten wird. Dadurch sichert sich die Gemeinde Neuenhof ein aktives Mitwirkungsrecht bei der künftigen Gestaltung der Villa Ermitage.

Villa bleibt erhalten

Aus dem zweistufigen Veräusserungsverfahren ging die Offerte der Firma Altura RE AG aus Hergiswil als bestes Angebot hervor. Der Gemeinderat, die Finanz- und die Geschäftsprüfungskommission entschlossen sich nach gegenseitiger Absprache zu diesem Verkauf. Der Verkaufspreis beträgt 15 Millionen Franken und beinhaltet -

neben der Pflicht zur kooperativen Entwicklungsplanung - die Auflage, für den Erhalt der Villa Ermitage zu sorgen. Ein entsprechender Kaufvertrag wurde inzwischen unterzeichnet. Mit dem Erwerb ist ausserdem die Bedingung verbunden, mit den Arbeiten für den Erhalt der Villa bis spätestens Ende 2029 zu beginnen. Wird diese Auflage nicht umgesetzt, kann die Gemeinde die Parzellen für einen verminderten Betrag erneut erwerben.

Der Prozess für die Entwicklung des Ortsteils Webermühle soll nun auf jeden Fall zügig angegangen werden. Bis Ende 2024 will die Gemeinde einen entsprechenden Gestaltungsplan vorlegen und so bald als möglich mit dessen Umsetzung beginnen. RS

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die aktuelle Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden.
Die Redaktion

WOHNUNGSMARKT

ZU VERKAUFEN



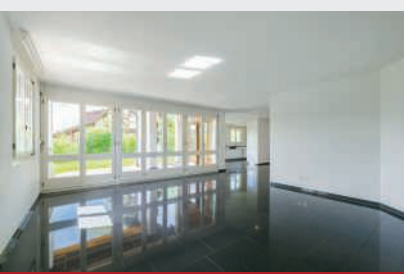
Fullwood Wohnblockhaus
HÄUSER AUS MASSIVHOLZ
ANFAHRT:
A1 Ausfahrt Aarau West, dann N23
oder A2 Ausfahrt Sursee, dann N23
FULLWOOD SCHWEIZ-MITTE
Alpenblick 7
5733 Leimbach
Tel.: 079 208 51 42
info@fullwood.ch
www.fullwood.ch



5.5-Zimmer-Einfamilienhaus

Würenlingen | Brunnengasse 1
Verkaufspreis CHF 985'000

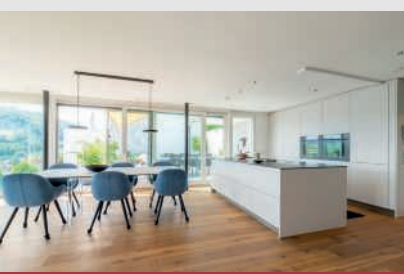
056 203 50 50
baden@markstein.ch
markstein.ch



6.5-Zimmer-Einfamilienhaus

Lengnau | Flueweg 4
Verkaufspreis CHF 1'320'000

056 203 50 50
baden@markstein.ch
markstein.ch



5.5-Zimmer-Einfamilienhaus

Remigen | Obere Leestrasse 10
Verkaufspreis CHF 1'280'000

056 203 50 50
baden@markstein.ch
markstein.ch

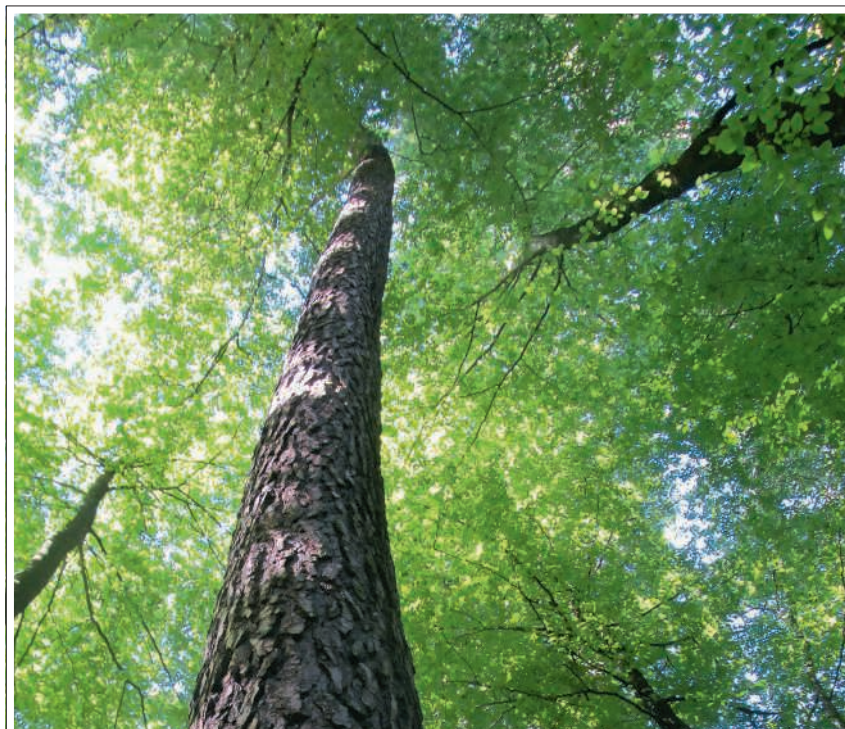


BUNDESFEIER NEUENHOF

■ Erfolgreiche Bundesfeier trotz regnerischem Wetter

Rund 240 Gäste fanden am 1. August den Weg an die Bundesfeier in der Aula der Schule Neuenhof, die vom Männerchor sowie von zahllosen freiwilligen Helferinnen und Helfern organisiert wurde und deshalb in einem schönen und feierlichen Rahmen stattfinden konnte. Bevor die Alphorngruppe Reussblick den offiziellen Teil der Bundesfeier musikalisch eröffnete, wurde ein Apéro mit frisch gebackenen Zöpfen serviert. Anschliessend begrüsst Gemeindeammann Martin Uebelhart die Bevölkerung zum diesjährigen Nationalfeiertag. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand schliesslich die äusserst interessante und lebendige Ansprache der Grossrätin und ehemaligen Grossratspräsidentin Edith Saner aus Birmenstorf, die bei den Gästen sehr grossen Anklang fand. Im Anschluss wurden die Festbesucherinnen und Festbesucher mit einem Pastafestival verwöhnt, und die Kinder konnten sich auf der Hüpfburg «Rettungsstation» austoben oder sich schminken lassen. Viele positive Reaktionen der Festbesucherinnen und Festbesucher zeigten, dass die Bundesfeier in Neuenhof von der Bevölkerung sehr geschätzt wird.

ZVG



Würenloser Waldumgang

Anfang September findet in Würenlos erneut ein Waldumgang statt. Gemeinderat und Forstkommision laden alle Würenloserinnen und Würenloser zum Rundgang durch den Wald mit Förster Moritz Fischer ein. Im Anschluss wird eine Verpflegung vom Grill offeriert. Weitere Details zum Anlass folgen mit dem Flyer, der bald an alle Würenloser Haushalte verteilt wird. Samstag, 2. September, 10.30 Uhr, beim Forsthaus Tägerhard

BILD: ARCHIV

Inserat

FINANZ-ECKE
Gefährliche Gier

In ihrem Kampf gegen die Inflation halten die Notenbanken an ihrem restriktiven Kurs fest. Infolgedessen kühlt sich die Wirtschaft weiter ab. Das schlägt zunehmend auf den Geschäftsverlauf der Unternehmen durch. Die Stimmung an den Börsen ist dennoch so gut wie lange nicht.

Der Schweizer Aktienmarkt hat im Juli an Schwung verloren. Der Swiss-Market-Index (SMI) verbuchte auf Monatsbasis ein Plus von 0,26 Prozent. Ausgebremst wurde der Leitindex insbesondere von den Valoren des Pharmazulieferers Lonza und des Luxusgüterherstellers Richemont. Diese rutschten infolge enttäuschender Geschäftszahlen um 5,0 Prozent respektive 7,5 Prozent ab. Deutlich stärker als der SMI legten der EURO STOXX 50 Index (+1,6%) und der amerikanische S&P 500 Index (+3,1%) zu. Letzterer profitierte von der Aussicht auf ein Ende der Zinserhöhungen sowie den bislang soliden Quartalszahlen in den USA.

Das wahrscheinliche Ende des Zinserhöhungszyklus in den USA machte sich auch auf der Währungsseite bemerkbar. So hat der US-Dollar insbesondere gegenüber dem Schweizer Franken deutlich an Wert verloren. Zeitweise fiel die Valuta auf den tiefsten Stand seit Januar 2015, als die Schweizerische Nationalbank (SNB) die Euro-Untergrenze aufhob. Von der Dollarschwäche profitierte das Gold. Im Monatsverlauf verteuerte sich das Edelmetall um 2,4 Prozent.

Geldpolitik bleibt restriktiv
Etwas Entspannung gab es auf der Inflationsseite. In der Eurozone sank die Teuerungsrate für Konsumgüter und Dienstleistungen im Juli von 5,5 Prozent auf 5,3 Prozent. Auch in den USA und in der Schweiz hielt der rückläufige Inflationstrend an. Für eine Entwarnung ist es aber zu früh. Zum einen erweisen sich die Kernraten als zäh. Zum anderen steht beispielsweise hierzulande mit den Mietzinserhöhungen aufgrund der Anpassung des Referenzzinssatzes im Herbst ein neuer Inflationsstreiber ins Haus. Die Notenbanken

halten deshalb wohl noch länger an ihrem restriktiven geldpolitischen Kurs fest. Die Europäische Zentralbank (EZB) wie auch die US-Notenbank Fed haben die Zinsen zuletzt abermals angehoben (je +0,25%). Damit sollten diese den Höhepunkt ihres jeweiligen Straffungszyklus erreicht haben. Die SNB dagegen dürfte im September noch einen letzten Zinsschritt vollziehen, bevor auch sie dann die Zinsen länger unangetastet lassen wird. Für Obligationenkäufer sind das gute Nachrichten. Erstens bieten Anleihen derzeit eine relativ hohe laufende Rendite. Zweitens dürften die kurzfristigen Kapitalmarktzinsen ab Sommer 2024 wieder sinken und somit die Anleihekurse steigen. Und drittens eignet sich die Anlageklasse angesichts wachsender Risiken im Aktiensegment als guter Portfoliodiversifikator.

Licht und Schatten
Die Einkaufsmanagerindizes (PMI) signalisieren seit längerem eine Abkühlung der Konjunktur. So lag jener für die Schweizer Industrie im Juli mit 38,5 Punkten nicht nur den siebten Monat in Folge im Kontraktionsbereich, sondern auch auf dem tiefsten Stand seit der Finanzkrise. Unternehmensseitig



hielten sich die Bremsschritte bisher in Grenzen. Viele Firmen profitieren noch immer von den Corona-Ersparnissen der Verbraucher sowie den wegen der damaligen Lieferengpässe hohen Auftragsbeständen. Beide Effekte schwächen sich aber ab. Das bekommen vor allem Unternehmen aus den zyklischen Branchen Bau, Chemie und Industrie zu spüren. So haben beispielsweise Bossard, Dätwyler, Ems-Chemie, Georg Fischer, SGS und Zehnder mit ihren Zahlenkränzen enttäuscht. Erste Firmen kündigen Sparmassnahmen und einen

Stellenabbau an. Mit dem Goldhasenproduzenten Lindt & Sprüngli, dem Pharmariesen Novartis oder dem Nahrungsmittelkonzern Nestlé gibt es aber auch Lichtblicke. Bei Letzterem erwiesen sich dessen starke Marktposition und die damit verbundene Preissetzungsmacht als Trumpf.

Volatilität voraus
Trotz erhöhter Rezessionsrisiken ist die Stimmung an den Börsen so gut wie lange nicht mehr. Der «Bull-Bear-Spread», bei welchem der Anteil der negativ eingestellten Marktteilnehmer (Bären) von demjenigen der positiv gestimmten Anleger (Bullen) abgezogen wird, hat im Juli ein Mehrjahreshoch erreicht. Die Volatilität bewegt sich auf sehr tiefem Niveau. Dieser Mix aus Euphorie und Gier ist gefährlich. Die Gewinnsschätzungen der Analysten sind unserer Meinung nach immer noch zu hoch. Das birgt mit Blick auf die weitere Gewinnentwicklung Enttäuschungspotenzial. Wir gehen davon aus, dass die Volatilität an den Aktienmärkten in den nächsten Wochen anziehen wird. Anlegern raten wir daher zu einer defensiven Positionierung mit einem Fokus auf Qualität.



Bettina Van Puyenbroeck-Egger
Teamleiterin Vermögensberatung

Raiffeisenbank Lägern-Baregg
www.ihrebank.ch
bettina.vanpuyenbroeck@raiffeisen.ch
Telefon 056 437 46 29



JETZT SCANNEN
UND TERMIN
VEREINBAREN



Michael Gerber
Vermögensberater

Raiffeisenbank Würenlos
www.raiffeisen.ch/wuerenlos
michael.gerber@raiffeisen.ch
Telefon 056 436 75 12



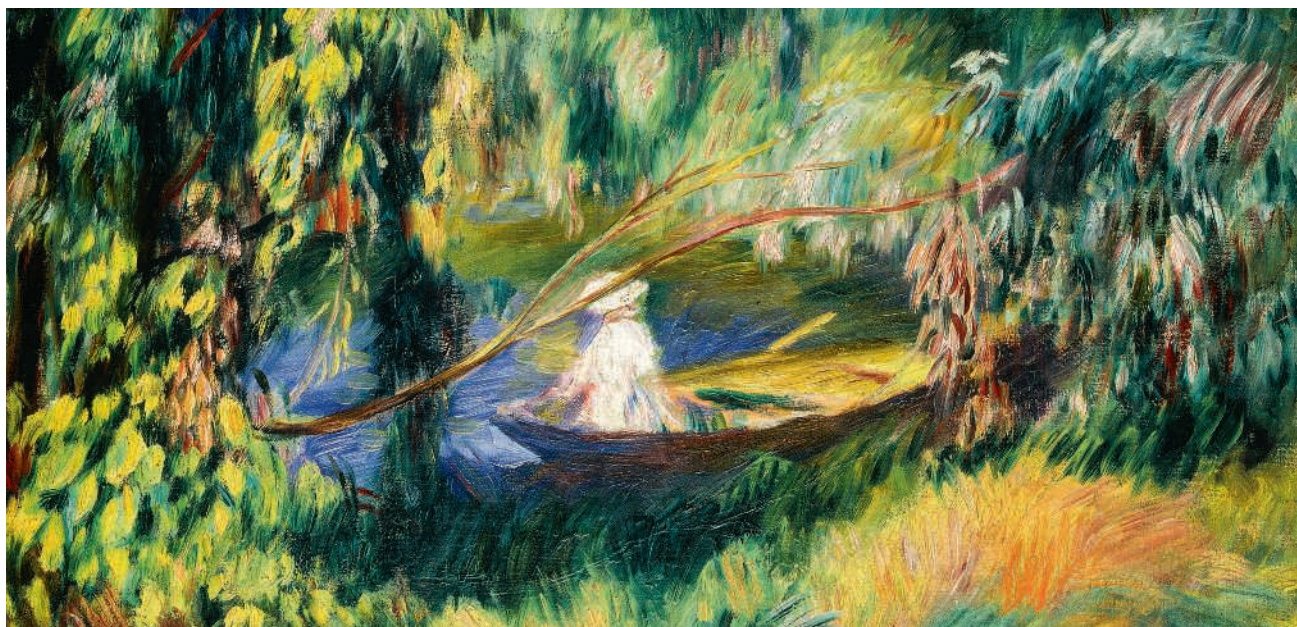
BADEN: Das Museum Langmatt wird ein bis drei Bilder aus der Sammlung von Christie's in New York versteigern lassen

Ein «Tabubruch» für den Museumserhalt

Das Museum Langmatt will mit der Versteigerung von ein bis drei Bildern in New York rund 40 Millionen Franken für die Museumsstiftung Erlösen.

SIMON MEYER

Das Museum Langmatt besitzt und verwaltet eine der bedeutendsten Privatsammlungen des französischen Impressionismus in Europa. Angelegt wurde die Sammlung im Wesentlichen zwischen 1908 und 1919 von Sidney und Jenny Brown. Das Ehepaar Brown gehörte zu den ersten Schweizern, die systematisch damals noch zeitgenössische Werke französischer Impressionisten erwarben. Über einen längeren Zeitraum erwarben sie so Werke von Künstlern wie Cassatt, Cézanne, Degas, Gauguin, Monet, Pissarro, Renoir und Sisley. Seit 1990 ist die Sammlung im Museum Langmatt, dem einstigen Wohnsitz der Familie Brown, öffentlich zugänglich. Sie wird von der Stiftung Langmatt verwaltet. Weil deren Vermögen von Beginn an für den Betrieb des Museums unzureichend war und sich die Stiftung auch aufgrund jahrelanger baulicher Notfälle aktuell in einer finanziellen Notlage befindet, hat man sich dafür entschieden, die notwendigen 40 Millionen Franken durch den Verkauf von ein bis drei Bildern der Sammlung zu Erlösen. Nun ist auch klar, wo das Geschehen wird: Das renommierte Auktionshaus Christie's wird die Bilder im November in New York versteigern. Welche Bilder unter den Hammer kommen, ist Gegenstand laufender Abklärungen. «Das Auktionshaus ist momentan dabei, Abklärungen zu den Bildern zu treffen, die möglicherweise verkauft werden könnten», erklärt der Direktor des Museums Langmatt, Markus Stegmann. «Schliesslich geht es um viel Geld. Vieles muss sorgfältig



Ausschnitt des Bilds «Das Boot» von Pierre-Auguste Renoir

BILD: MUSEUM LANGMATT, BADEN

vorbereitet werden.» Die Wahl der Bilder werden Christie's und das Museum Langmatt in der zweiten Septemberhälfte kommunizieren.

Der Schritt, Bilder der Sammlung zu veräussern, um den Fortbestand des Museums zu sichern, löste in der hiesigen Kunstszene teilweise heftige Kritik aus. Das International Council of Museums (Icom) hat angekündigt, das Museum Langmatt auszuschliessen, sollte der Verkauf der Bilder tatsächlich erfolgen. Kritisiert wird in erster Linie, dass durch den Verkauf der Bilder ein Präzedenzfall geschaffen werde, der das treuhänderische Verhältnis von Museen zu ihren Sammlungen infrage stelle. Eine Sorge, die Markus Stegmann zwar nachvollziehen kann, in diesem Fall aber für unbegründet hält: «Der Fall Langmatt taugt nicht als Präzedenzfall. Die Stiftung Langmatt und somit auch das Museum befinden sich in einer finanziellen Notlage. Dieser Fall, dass ein Museum in seiner Exis-

tenz bedroht ist, ist in den Richtlinien des Icom gar nicht vorgesehen. Ich bin absolut dafür, dass es für Museen bei der Veräusserung von Werken klare rote Linien gibt. Ich finde aber, dass es möglich sein muss, die Langmatt durch den Verkauf von Bildern zu retten, da es keinerlei Alternativen gibt und das den Charakter der Sammlung nicht verändern wird.»

Sidneys Südseesouvenirs

Unabhängig von den Diskussionen um den bevorstehenden Verkauf der Langmatt-Bilder startet am 13. August eine neue Kabinettausstellung in der Langmatt. Jahre bevor Sidney Brown (1865-1941) mit der BBC in Baden seine berufliche Heimat fand, suchte er sein Glück in Übersee. Die Kabinettausstellung «Schaufensterarchiv» in der Langmatt begleitet den jungen Ingenieur anhand von Originalbriefen, Dokumenten, Fotos und Objekten auf seiner 14-monatigen Reise in damalige Kolonien. Von Sri

Lanka, Indonesien und Australien brachte Sidney Brown 1889 zwar nicht die erhofften Bodenschätze in die Schweiz mit, dafür aber eine Kiste mit rätselhaften Artefakten, die den Grundstein seiner exotischen Sammlung bilden sollten.

Die Speere, Zeremonialpaddel, Dolche und Gürtel lagerten lang in den Kellerräumen der Villa, bis 1965 der mittlere Sohn, John Alfred Brown, elf der melanesischen Artefakte dem Museum Rietberg in Zürich schenkte. Einen weiteren Teil des Konvoluts erhielt später die Privatgärtnerfamilie Schneider als Geschenk, die sechs Jahrzehnte lang in Diensten der Browns stand. In der Langmatt verblieb ein knappes Dutzend der Objekte aus der Südsee.

Die Kabinettausstellung «Schaufensterarchiv» beleuchtet Sidney Browns Reise anhand der in der Langmatt vorhandenen Originaldokumente und -objekte und setzt die neuen Forschungsergebnisse in Verbindung zur

Familien- und Sammlungsgeschichte. Das Publikum nähert sich dabei einer vom Kolonialismus geprägten Epoche, die bis heute Fragen aufwirft. Die Ausstellung ist vom 13. August bis zum 10. Dezember zu sehen.

Ash Keatings Farbenpracht

Der 1980 in Melbourne, Australien, geborene und lebende Künstler Ash Keating hat sich international mit spektakulären Bemalungen ganzer Gebäude und riesiger Wände einen Namen gemacht. Als Kind flog er mit seiner Grossmutter in einem kleinen Flugzeug über die schier unendlichen landschaftlichen Weiten Australiens. Diese intensiven Farben zwischen Himmel und Erde haben ihn nachhaltig geprägt. Die energetische Farbigkeit seiner Malerei mit ihren flüssigen, vertikalen Verläufen legt davon Zeugnis ab.

In einer öffentlichen, performativen Aktion am 17. August – kurz vor der Badenfahrt – verwandelt Ash Keating das zeitlebens etwas stiefmütterlich behandelte Verwalterhaus im Park der Langmatt in ein gewaltiges dreidimensionales Gemälde. In den letzten Monaten seiner Existenz blüht das Haus Germann in ungeahnter Frische und Farbigkeit auf, bevor es im Rahmen der anstehenden Gesamtanierung der Langmatt einem gläsernen, multifunktionalen Pavillon weichen muss. Die Langmatt präsentiert sich erneut als besonderer Ort für mutige Malerei.

Ash Keatings erste Einzelausstellung in Europa wird durch neue Bilder im Park und in der Gemäldegalerie ergänzt, was einen differenzierten Einblick in die Arbeit des Künstlers ermöglicht. Am 2. November erscheint eine Publikation mit Ausstellungsansichten und Texten von Markus Stegmann und Daniela Minnebo.

Performance Ash Keating: Donnerstag, 17. August, ab 9 Uhr Museum Langmatt, Baden



Neues Fahrzeug für das Bauamt

Um die eigene Fahrzeugflotte zu vervollständigen, schaffte das Bauamt Würenlos vor Kurzem ein neues Elektromobil an. Das Fahrzeug wird vor allem für kleinere Touren in der Gemeinde eingesetzt. Beispielsweise für das Leeren der Robidog- und Abfalleimer, für kleinere Unterhaltsarbeiten oder für diverse Kontrollen. Der «Garia Utility S» ist klein, wendig, mit einem kräftigen Motor ausgestattet und dank des Elektroantriebs kaum zu hören. Saro Bianco, Josef Laube und Simon Nussbaumer vom Bauamt Würenlos präsentieren das neue Elektromobil. BILD: ZVG

BADEN Alkoholtstkäufe

Wie die Stadt Baden mitteilt, hielt sich der grösste Teil der bei Alkoholtstkäufen besuchten Betriebe in Baden und der Region an die geltenden Jugendschutzbestimmungen. Im Zeitraum von Mai bis Juli führte die Stadtpolizei Baden – mit Unterstützung des Blauen Kreuzes – Alkoholtstkäufe durch. In der Stadt verstiessten vier der vierzig getesteten Betriebe gegen die Bestimmungen. Bei den Aussenge-meinden waren es drei von sieben. RS

BADEN «Heidi»

Ein Figurentheater frei nach der Geschichte von Johanna Spyri. Das Theater im Park eignet sich besonders für Familien mit Kindern ab fünf Jahren. Die Aufführung findet im Garten des Kindermuseums und nur bei schönem Wetter statt. Über die Durchführung informiert die Webseite des Museums unter kindermuseum.ch.

Sonntag, 13. August, 11 Uhr Schweizer Kindermuseum, Baden

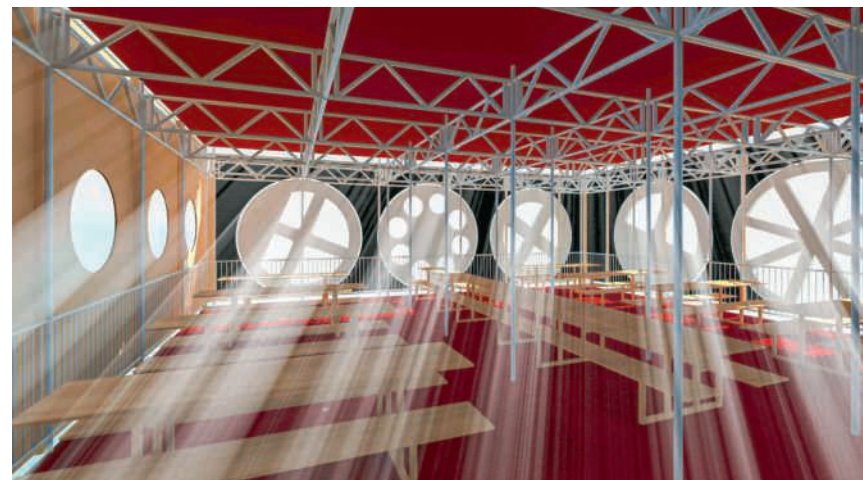
BADEN: Dampf – Mensch – Maschine – Muskelkraft

Schweisstreibende Steampunk-Beiz

Der Ruderclub Baden betreibt an der Badenfahrt ein Restaurant mit Steampunk-Optik. Nur das Menü wird nicht industriell anmuten.

Die Teilnahme des Ruderclubs Baden an der Badenfahrt hat Tradition, deshalb stand nicht zur Debatte, ob sich der Verein für die Jubiläums-Badenfahrt bewirbt. Da sich das zuerst eingereichte Konzept mit einem mehrstöckigen Bau nicht für die Wunschparzelle des Ruderclubs Baden im Kurpark eignete, musste das Projekt nochmals überarbeitet werden. Im regen Austausch mit dem Badenfahrt-Komitee konnte doch noch eine Parzelle im Kurpark gefunden werden, auf der das angepasste Konzept nun verwirklicht wird.

Mit dem Motto «Dampf – Mensch – Maschine – Muskelkraft» schlägt der Ruderclub Baden eine Brücke zwischen der Zeit der Industrialisierung mit ihren Dampfmaschinen und dem Dampf der heissen Badener Thermalquellen. Beides prägte die Entwicklung der Stadt Baden, und der historische Bezug ist im modernen Stadtbild sichtbar. Bindeglied ist heute wie damals der Mensch mit seiner Muskelkraft. Die zweistöckige Festwirtschaft des Ruderclubs liegt am Rand des Kurparks und ist vom Grand Casino und von der Bäderstrasse her erreichbar. Die retro-futuristische Fassade besteht aus einem Zusammenspiel von beweglichen Zahnr-



Mechanische Elemente prägen das Restaurant des Ruderclubs

BILD: ZVG

dern, Kolben und Riemen. Für den Antrieb dieser Konstruktion wird kein Strom aus der Steckdose benötigt, die Energie wird auf einem Ruderergometer produziert. Kräftige Ruderteams und Freiwillige, die Freude an der Bewegung haben, sind gefragt, um die Fassade zum Leben zu erwecken.

Das Thema setzt sich im Restaurant- und Barbetrieb fort. Im Erdgeschoss des Baus, dem Maschinenraum, wird die als Heizer verkleidete Küchencrew im Kochdampf unter der Leitung des Kochs Manuel Tanner schuften, der sonst im «Schützen» in Aarau kocht. Serviert wird gebratenes Roastbeef mit Pommes frites und regionalem Gemüse sowie ein veganes Gemüse-Linsen-Dal. Salat und Dessert runden das Menü ab. Etwa hundert Gäste finden in dem Restau-

rant Platz, das auch innen mit Steampunk-Optik aufwartet. Für einen Sun-downer bietet sich die grosse Dachterrasse an. Die Gin-Bar wird im Stil der Goldenen Zwanziger eingerichtet. Es gibt ausgewählte Weine und alkoholfreie Getränke sowie den eigens für den Ruderclub Baden destillierten Gin. An den Wochenenden sorgen DJs für musikalische Unterhaltung.

Daneben nimmt der Ruderclub Baden mit seinen jüngeren Mitgliedern an den Badenfahrt-Umzügen teil. Dabei wird sogar ein echtes, dem Motto entsprechend dekoriertes Ruderboot zum Einsatz kommen. Die letzten Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, und nur dank des Engagements der Vereinsmitglieder, deren Familien, Freunden und Bekannten war das Projekt überhaupt umsetzbar. RS

CORDOBA OLC

■ OL kennt keine Altersgrenze

Gleich nach der OL-Weltmeisterschaft fand im Gebiet von Flims/Laax im Juli die Swiss-O-Week statt. Vorgehen waren sechs Etappen an sieben Tagen mit 57 Alters- und Niveauebenen. Die Etappen starteten zum Teil in Höhenlagen von rund 2500 Metern, beispielsweise im Gebiet des Vorabgletschers. Aufgrund von Wetterkapriolen mussten zwei Etappen abgebrochen werden – zu gefährlich wären die Verhältnisse für die Sportlerinnen und Sportler in dieser Höhe gewesen. Etwa 3500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus aller Welt wagten sich an die Orientierungsläufe. Mit dabei waren rund 130 Sportler und Sportlerinnen aus den Aargauer OL-Clubs. Für den Kanton Aargau gab es neun Podestplätze. Einer ging an Matthias Merz, den Weltmeister von 2007 aus Beinwil am See. In der Kategorie Herren A lang wurde er Zweiter. Er bewies, dass er läuferisch, technisch und kartentechnisch nach wie vor in Form ist. Hätte es die Wertung «ältester Teilnehmer» gegeben, hätte ein Aargauer sogar gewonnen: Der 92-jährige Valentin Humbel aus Birmenstorf (Cordoba OLC) liess sich nicht beirren und beendete alle gewerteten Etappen mit Bravour.

ZVG | JACQUELINE KELLER



Valentin Humbel

BILD: ZVG

BRUGG | BADEN: UCI-Titelkämpfe vom 3. bis 13. August in Glasgow

Aargauer Talente an Kunstrad-WM

Mit Mella Herrmann und Silas Göbelbecker nehmen zwei Kunstradtalente aus der Region an der WM teil. Sie für Finnland, er für die Schweiz.

Vom 3. bis zum 13. August findet in Glasgow die Weltmeisterschaft des Radsportweltverbands, der Union Cycliste Internationale (UCI), statt. Erstmals tragen dabei alle Kategorien ihre Titelkämpfe am gleichen Ort aus: Bis zum 13. August vergibt die UCI insgesamt 218 Weltmeistertitel und Medallensätze in 13 Radsportkategorien. In der Schweizer Kunstraddelegation sind zwei Aargauer Talente dabei: die 17-jährige Mella Herrmann aus Windisch, die im Verein Kunstradsport Windisch-Brugg trainiert und für Finnland startet, sowie der gleichaltrige Silas Göbelbecker aus Baden, der beim RB Brugg in Würenlingen trainiert und Mitglied des Schweizer Kaders ist.

Eins mit dem Velo werden

Die beiden Talente freuen sich auf die Wettkämpfe, die im Kunstrad am 11. August beginnen und drei Tage dauern. Im Durchschnitt werden 4000 Zuschauer in der Halle sein. «Es wird die grösste WM sein, an der wir wahrscheinlich je teilnehmen», sagt Silas Göbelbecker. Im Hinblick auf den Saisonhöhepunkt haben beide in den Sommerferien ihr Training auf dreibis viermal pro Woche erhöht. «Und neben dem Training mache ich noch viele Seilsprünge, Kraft- und Dehnübungen», so Mella Herrmann. Beide üben ihre Sportart schon seit vielen



Mella Herrmann (Windisch) und Silas Göbelbecker (Baden)

BILD: ZVG

Jahren aus. Mella Herrmann seit der ersten Klasse, Silas Göbelbecker begann im Alter von zehn Jahren. «Mir macht das Kunstradfahren Spass, weil man immer neue Übungen lernt, man fast eins mit dem Velo wird und weil ich ganz genau weiss, wie das Velo auf meine Bewegungen reagiert», erklärt der Badener. Und die Windischerin ergänzt: «Es ist koordinativ anspruchsvoll. Man muss beweglich sein, Kraft

und Ausdauer haben. Auch dass es eine Randsportart ist, finde ich toll. Das macht nicht jeder.»

Internationale Erfahrung hat das Duo an drei Junioren-Europameisterschaften gesammelt. Silas Göbelbecker war zudem viermal an Weltcup-Wettkämpfen am Start, die vorwiegend in Deutschland stattfanden. Für die WM in Glasgow haben sie sich vorgenommen, ihre persönliche Best-

leistung zu erreichen. «Ich möchte mindestens 100 Punkte ausfahren», erklärt Silas Göbelbecker. Und Mella Herrmann hat sich 60 Zähler zum Ziel gesetzt. «Ausserdem möchte ich nach der Kür zufrieden von der Wett-kampffläche gehen. Das bedeutet, dass ich ein konzentriertes, sicheres Programm zeige und die Zeit von fünf Minuten für meine Kür ausreicht», so die Windischerin. Mella Herrmann ist die einzige WM-Teilnehmerin für Finnland, sie wird in Schottland von ihren Vereinstrainerinnen und ihrer Familie – die Mutter ist Finnin, der Vater Deutscher – begleitet. Der Schweizer Verband Swiss Indoor- and Unicycling schickt insgesamt 15 Sportlerinnen und Sportler aus den Sportarten Kunstrad und Raddball sowie sechs Trainer, Physiotherapeuten, Mechaniker und Funktionäre an die WM.

Sprachaufenthalt und 3. Lehrjahr

Und wie geht es für die beiden Talente nach dem Grossanlass weiter? «Am Montag nach dem Wettkampf startet bei mir das zweite Jahr an der Kantonsschule Wettingen», verrät Mella Herrmann. Danach werde sie das Training ein wenig lockerer angehen, weil bis im Dezember keine Wett-kämpfe mehr stattfänden und sie im Januar für ein halbes Jahr in einen Schüleraustausch gehe. Silas Göbelbecker hängt noch eine Woche Ferien in England mit seinen Eltern an, bevor er sein drittes Lehrjahr als Motorradmechaniker antritt. Gleichzeitig beginnt für den Badener das Aufbau-training für die neue Saison, die von Dezember bis Mai dauert.

RS

BAUEN – SANIEREN – RENOVIEREN



Ihre Spezialisten aus der Region

120728 RSS

WÄRMEANLAGE?

056 200 22 22
regionalwerke.ch

Regionalwerke
Baden

ERA
IMMOBILIEN

WIR BEWERTEN IHRE LIEGENSCHAFT KOSTENLOS

SORGLOSER KAUF UND VERKAUF – IHRE ZIELE SIND UNSER AUFTRAG

HANSJÜRG KUHLMANN

121126 RSS

056 450 22 22 | WWW.ERA-KUHLMANN.CH

NILO | Schreinerei
Küchenbau

121470 RSS

056 437 29 90 | nilo-ag.ch

121050 RSS

Eglin Elektro AG
Baden

056 222 44 84, www.eglin.ch

Willi Egloff AG
Schreinerei | Innenausbau | Küchen

Bankstrasse 11
5432 Neuenhof
056 437 18 00
www.egloff-schreinerei.ch

121051 RSS

RICKLIN
GEBÄUDETECHNIK

SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG

90 JAHRE
SEIT 1931

RICKLIN AG
Seminarstrasse 53
5430 Wettingen
056 426 61 61
info@ricklin-ag.ch

121469 RSS

www.ricklin-ag.ch

Schweren Herzens schliesst Peter Meister seinen Gitarrenladen in Baden

Diese Saiten werden fehlen

Nach seiner Pensionierung war für den ehemaligen Banker Peter Meister noch lang nicht Schluss: In Baden eröffnete er einen Gitarrenladen.

URSULA BURGHERR

Es ist ein vertrautes Bild: Peter Meister, den alle unter dem Rufnamen «Jo» kennen, sitzt vor seinem Laden an der Bäderstrasse in Baden und raucht eine Zigarette. Im Hintergrund läuft Musik aus dem Album «Dark Side of the Moon» von Pink Floyd. Tagaus, tagein. «Ich habe über 600 CDs. Aber dazu kann ich mich einfach am besten konzentrieren», meint er. Höchste Aufmerksamkeit erfordert die Handwerkskunst des Gitarrenbaus, die er sich zu eigen gemacht hat. Was zuerst nur Hobby war, wurde nach seiner Pensionierung zum Beruf.

2015 eröffnete Meister mit 63 Jahren seinen eigenen Gitarrenladen, in dem er wertvolle Instrumente nach Wünschen seiner Klientel fertigte, Reparaturen vornahm und der vorwiegend von Musikerinnen und Musikern aus der Region frequentiert wurde. Die Geschäfte liefen zuerst gut. Dann kam Corona, und plötzlich ging gar nichts mehr. «Wenn Künstler keine Konzerte spielen, geht auch nichts kaputt. Defekte entstehen meist während des Transports von einem Ort zum anderen», bekundet er. Ohne Konzerte keine Gage, was wiederum heisst: kein Geld für neue Gitarren. Und obwohl heute vielerorts wieder «courant normal» herrscht, hat sich sein Business bis heute nicht erholt. «Zu Corona kamen Krieg, Inflation und Energiepreiserhöhungen. Die Leute sind zurückhaltender geworden beim Geldausgeben.»

Seit einiger Zeit schreibt Meister deshalb rote Zahlen. Denn die Auslagen für Miete, Strom, Versicherungen und Weiteres sind deutlich höher als die spärlichen Einnahmen. «Bevor das Loch noch grösser wird, höre ich auf», meint er und behält sein gewohnt etwas grantig wirkendes Pokerface. Emotionen zeigt er Fremden gegenüber selten bis nie. In den sozialen Medien veräussert er seine handgemachten Gitarren, Edelhölzer und Werkzeuge mit einem weinenden



Bald Vergangenheit: Peter Meister in seinem Gitarrenladen an der Badener Bäderstrasse

BILD: UB

Emoji. Es lässt erahnen, dass ihm die Räumung seines Ladens doch etwas näher geht, als er nach aussen zugibt.

Die Blueskidz sind seine Familie

Seine Karriere als Börsen- und Devisenhändler einer Schweizer Grossbank führte ihn von seiner Heimatstadt Zürich nach London, New York und Singapur. In jeder der Metropolen lebte er ein paar Jahre und bereiste in der Freizeit die umliegenden Länder abseits touristischer Routen. «Überall, wo ich war, fühlte ich mich schnell wohl und wollte länger bleiben. Aber wegen des Berufs konnte ich nirgends Wurzeln schlagen», erzählt er. Die fand er später in Nussbaumen, wo er seit 1998 lebt und mit Überzeugung sagt: «Hier gehe ich nicht mehr weg.» Ihm behagt vor allem die Nähe zu Baden mit seiner Kultur und einer für ihn «grossartigen» Musikszene, für die er sich seit Langem intensiv engagiert. Meister war Mitbegründer des

Bluesfestivals Baden. Daraus entwickelte er das Projekt Blueskidz, das pro Jahr acht bis zehn Jugendlichen ermöglicht, zu einer Band zusammenzuwachsen und ein Album aufzunehmen. 2023 entstand daraus bereits die 14. Formation. Als Manager und Projektleiter bis anhin immer mit dabei: Jo Meister. «Die Bandmitglieder nennen mich scherzhaft Grossvater», gesteht er mit einem ungewohnt breiten Lächeln, «denn sie finden, das passe zu mir. Wir wachsen während der wöchentlichen Proben zu einer richtigen Familie zusammen.»

Aber auch hier will der Musikfan mit dem silbernen Haarkranz kürzertreten. Deshalb hat er die Projektleitung an Giovanni «Johnny» Casonati übergeben, die musikalische Leitung übernimmt Sängerin Seraina Telli. Der bald 72-jährige Meister will mehr im Hintergrund wirken. «Ich fühle mich zwar noch fit, bin aber nicht mehr der Jüngste. Wenn mir etwas

passieren sollte, müssen geeignete Nachfolger da sein, die das Projekt weiterführen», meint er vorsorglich, zeigt gegen den Himmel und fügt pragmatisch hinzu: «Man weiss ja nie, was der grosse Chef da oben mit einem noch vorhat.»

Selbst gewählter Einzelgänger

Die Liquidation seines Gitarrenladens hält Meister zurzeit noch auf Trab. Aber danach? Hat er keine Angst, dass ihm die Decke auf den Kopf fällt? «Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht. In einer Seniorenwandergruppe werde ich mich aber sicher nicht anmelden», sagt er und zieht an seiner Zigarette. Sogenanntes Socializing und Small Talk sind ihm ein Gräuel. Als Einzelgänger ist er am liebsten allein oder mit guten Freunden zusammen. Und mit seiner treuesten Begleiterin, die ihm in allen Lebenssituationen stets den Rücken stärkte: der Musik.

QUERBEET



Malu Strauss

Blau

Ich senke meinen Blick ins Blau, tauche tief ins glitzernde Schaukeln. Ganz leicht fliegt mein Herz in den Wind, jagt mit den Schwalben über den See. Es ist schön hier. Unfassbar schön! Schicht um Schicht pinselt die Nacht Dunkelheit auf das Wasser. Grau und schwer liegen die Berge am Horizont. Nur einen gibt es, der will partout nicht schlafen: Schneeweiss strahlt der Mont Blanc über dieser Szene, très, très blanc.

Ein Sommerabend im Parc de l'Indépendance in Morges. Wir sitzen unter einer mächtigen Blutbuche am Ufer, und ich möchte Wurzeln schlagen mit dieser uralten Baumriesin: sie erzählen lassen von den adeligen Erbauern des Parks, von der Noblesse dieser sorgfältig aus der ganzen Welt zusammengesuchten Baumkinder, von Liebespaaren, Trostsuchenden und waadtländischen Revolutionären. Wie gelassen sie allen Schutz und Schatten spendet! Selbst der grossen Starnschar, die sich plappernd und pöbelnd auf den Ästen niederlässt. Es sieht aus, als legte sich auf jedes Blatt ein Blatt, als wollte sich der ganze grosse Baum zitternd und zeternd davonmachen ...

In den Ferien entdecke ich Dinge, über die ich normalerweise hinwegblicke. Ich habe Zeit und nichts, was meine Gedanken in eine effiziente Ordnung zwingt. Noch nie bin ich so bewegt im Badener Kurpark gesessen, obwohl die Blutbuchen dort ebenso schön sind wie in Morges. Schade eigentlich. Denn Schönheit entsteht dort, wo wir sie finden. Sie braucht keine Perfektion. Sie braucht nur wache Sinne. Gerade wenn der Alltag uns fordert und die Nachrichten aus der Welt bedrückend sind, gibt Schönheit uns Kraft. Vielleicht lässt sie uns staunen, vielleicht einen Moment lang vergessen, vielleicht vertrauen, dass wir Dinge zum Besseren wenden können. Fest halte ich die Hand meines Liebsten, ganz fest, und tanze mit den Fledermäusen in die schwarzblaue Nacht.

malu@warum.space

MER HEI E VEREIN: Das 2. Fragaria-Festival brachte das Erdbeerfeld auf dem Lüscherhof zum Beben

Techno-Beats statt roter Früchte

Der Wettinger Verein Tanzmat lud zum zweiten Technofestival Fragaria ein. Erneut folgten am Samstag rund 2000 Musikfans dem Aufruf.

Die erste Ausgabe des Wettinger Technofestivals Fragaria vor zwei Jahren fand unter widrigsten Bedingungen statt. Dauerregen und strenge Covid-19-Auflagen konnten aber nicht verhindern, dass das eintägige Festival des Vereins Tanzmat ein grosser Erfolg wurde. Rund 2000 Tanzwütige fanden damals den Weg nach Wettlingen. Nach einem Jahr Erholung rangen sich die Verantwortlichen des Vereins dazu durch, das Festival dieses Jahr erneut zu organisieren.

Festival auf festem Boden

Dieses Mal war den 18 Verantwortlichen von Tanzmat besseres Wetter beschieden, und das Festivalgelände – das Erdbeerfeld des Lüscherhofs in Wettlingen – verwandelte sich nicht in eine schlammige Pfütze. Deshalb konnten sich die angereisten Musik-



18 DJs sorgten am «Fragaria» für ununterbrochene Unterhaltung

BILD: SIM

fans ganz auf das Geschehen auf den Bühnen konzentrieren. Und das war gut so, denn dort lag bei der Planung des Festivals klar der Fokus. «Von den Subwoofern, die wir hier im Einsatz haben, gibt es in der Schweiz derzeit zwölf Stück. Wir haben acht davon eingesetzt», erklärte Jan Rutz vom Ressort Kommunikation bei Tanzmat. «Es ist wohl eine der besten Anlagen überhaupt, um diese Art von Musik zu

spielen.» Doch die Musikanlage ist nur die halbe Miete. Ohne ihr namhaftes Line-up mit Techno-DJs aus der Region, der ganzen Schweiz und aus dem benachbarten Ausland wäre der Erfolg verständlicherweise ausgeblieben. Lokale DJs wie ER, Nikitscher, Tobe, Manuel Rausch, die Audioboomers und Emtec – alle aus dem benachbarten Baden – brachten an diesem Samstagnachmittag und -abend

die stetig wachsende Zuschaueremenge zum Kochen.

Um ein Festival dieser Grösse stemmen zu können, ist der Verein Tanzmat neben der grossen Einsatzbereitschaft seiner 18 Mitglieder auf Hilfe von aussen angewiesen. Eine ganze Woche hat der Aufbau für das eintägige Festival in Anspruch genommen, über 60 Personen waren an diesem Tag selbst im Einsatz. Mit dem Resultat der Bemühungen ist der Verein sehr zufrieden. Ob das Festival Fragaria nächstes Jahr oder überhaupt wieder stattfindet, hat der Verein noch nicht entschieden. SIM

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

Suchen Sie den idealen

Werbeplatz?

Fragen Sie mich:



June Costa

Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 079 841 58 28
june.costa@effingermedien.ch

Rundschau

General-Anzeiger

BADEN: Ein Auftritt am Anfang und am Ende des Festes der Feste

«Der Kokon bietet mir Schutz»

Die Badener Elektropop-Künstlerin Annakin über das brandneue Album «Cocoon» und ihre Konzerte an der Badenfahrt.

REINHOLD HÖHNLE

Annakin, haben Sie den Veröffentlichungstermin Ihres neuen Albums nach der Badenfahrt gerichtet?

Es ist ein schöner Zufall, dass ich am 18. August um 19.30 Uhr mitten auf der Badstrasse spielen kann. Ich hatte es natürlich gehofft und ein bisschen darauf spekuliert, dass ich eine solche Auftrittsmöglichkeit bekommen würde, aber der Wunsch musste erst einmal in Erfüllung gehen.

Auf welchen Bühnen kann man Sie erleben?

Die Roadbühne steht an der Ecke Badstrasse/Hirschliststrasse, und am Ende der Badenfahrt treten wir vor der reformierten Kirche im Salon Vert meiner Freunde vom Verein Baradore auf. Ich fühle mich hier in Baden sehr willkommen und zu Hause, was nicht selbstverständlich ist, wenn man zwischenzeitlich 23 Jahre abwesend war.

Was darf das Publikum an der Badenfahrt von Ihren Konzerten erwarten?

Beim ersten Konzert werden wir etwa 40 Minuten spielen. Das ist relativ kurz, weshalb wir uns auf eine Art «Best of» mit ein paar neuen Songs beschränken müssen. Im Salon Vert können wir ein normales Set spielen und dabei fast das ganze Album «Cocoon» vorstellen. Besonders freue ich mich, die Ballade «The Love The Love» zu singen, die von Baden während Covid handelt. Das wird bestimmt ein spezieller Moment für mich.

Welche Assoziationen weckt bei Ihnen der Albumtitel?

Der Kokon ist ja der Ort, welcher der Raupe Schutz bietet, damit sie sich in Ruhe in einen Schmetterling verwandeln kann, oder mir, damit ich die Dinge, die mich beschäftigen, in Songs verwandeln kann. Gefährlich wird es, wenn die Songs das Studio verlassen und auf einem Album veröffentlicht werden! (lacht)

Brauchte es viel Mut, nach der Auflösung der Zürcher Trip-Hop-Band Swandive solo weiterzumachen?



Die Popsängerin Ann Kathrin Lüthi (48) alias Annakin lebt seit drei Jahren wieder in ihrer Heimatstadt Baden – unweit der Ruine Stein

BILD: RHO

Ich habe mich insofern geschützt, als ich mein erstes Album als Solokünstlerin Annakin erst herausgebracht, als ich damit total zufrieden war. Deshalb hat es auch fünf Jahre gedauert, bis «Falling Into Place» erschienen ist. Letztlich war das ein Vorteil, weil ich besser wusste, was ich will und was nicht.

Auf den Fotos zum neuen Album sehen Sie aus wie ein dem Meer entstiegene Fantasy-Wesen oder eine Figur aus dem Carnevale von Venedig. Wie kam es dazu?

Das Zeitalter der künstlichen Intelligenz (KI) hat begonnen, und der Fotograf Christian Amman, der auch mein Ehemann ist, setzt sie bereits ein. Er hat mithilfe des Programms Midjourney, das es seit einem Jahr gibt, Studioaufnahmen von mir gemacht und mit Motiven aus dem Internet passend zum Thema Cocoon verschmolzen.

Dann gibt es kein verrücktes Kostüm, das Sie auf der Bühne tragen?

Doch, aber es ist nicht ganz so verspielt wie auf den verfremdeten Fotos. Ein befreundeter Modedesigner aus dem Tessin, dessen Kleider ich immer wieder in meinen Videos trage, hat es mir zu Weihnachten geschenkt.

Sie haben «Cocoon» in Paris und Oxfordshire aufgenommen, in einer Weltstadt und auf dem Land. Welchen Einfluss hatte dieser Kontrast?

Die Vorproduktion fand in der «Wolf Cabin», dem Studio meines englischen Produzenten Ed Harcourt, statt. Ein toller Ort, an dem man experimentieren und seine Kreativität ausleben kann. In den La Frette Studios gab es die grossen Mischpulte für die Schlussproduktion. Mir war es wichtig, den richtigen Sound zu finden, der einen wie ein Kokon in Watte hüllt. Wo Studios stehen, spielt eigentlich keine Rolle. Da die Mieten so teuer sind, arbeitet man, bis man beinahe umfällt, und hat gar keine Zeit, die Umgebung zu erkunden.

Weshalb haben Sie «Silenceland» als Single gewählt?

«Silenceland» ist für mich eine weite und mystische Landschaft, in der eine Menge Sehnsucht liegt. Ausserdem ist es ein eingängiger, poppiger Song, den auch Ed und die Plattenfirma als Single für geeignet hielten.

Was für ein Verhältnis haben Sie als Badenerin und Künstlerin zur Badenfahrt?

Als Besucherin ziehe ich Events in kleinerem Rahmen vor, aber die Badenfahrt ist einzigartig. Besonders gefällt mir, wie viel Herzblut in die Beizen gesteckt wird, und das riesige Angebot an Tanz, Theater und Musik. Damit hebt sich Baden von Anlässen wie dem Züri Fäscht ab. Ich bin gespannt, was der Zeitgeist – besonders im Hinblick auf die Ökologie – mit dem Fest macht. Ich finde es super, dass kein Feuerwerk stattfinden wird. Die Badener haben gemerkt, dass es einfach nicht mehr zeitgemäss ist.

Welche Jugenderinnerungen verknüpfen Sie mit dem Fest der Feste?

Ich erinnere mich noch speziell gut an eine Szene: Ich war etwa 14 Jahre alt und spazierte mit einer Freundin die Halde hinauf, als uns zwei Jungs, die etwa im gleichen Alter waren, mit Klebeband aneinanderfesselten. Das ging so schnell, dass wir gar nicht wussten, wie uns geschah. Wir fielen um und konnten uns vor Lachen kaum halten.

Stimmt es, dass Sie zu Beginn Ihrer Karriere mit Adrian Stern Musik gemacht haben?

Ja, wir gingen in Baden in die gleiche Kanti und Bezirksschule. Wir wa-

ren zwar nie in der gleichen Klasse, spielten aber oft gemeinsam kleine Konzerte.

Sind Sie noch in Kontakt?

Letztes Jahr hat mich Adi zum «Song Circle» in die Stanzerei eingeladen. Es war das erste Mal seit längerer Zeit, dass wir zusammen auftraten, bestimmt 15 Jahre. Es war ein super Erlebnis und wirklich wie früher. Wir haben wie in unseren Anfängen auch einen Song von Sinéad O'Connor gecovered.

Sind Sie schon in jungen Jahren an einer Badenfahrt aufgetreten?

Nein, das waren nur Konzerte in kleinerem Rahmen. Ich bin 1997 nach Zürich gezogen und habe mit Swandive nie an der Badenfahrt gespielt, dafür später mehrfach als Annakin.

Wie haben Sie Ihre herausfordernden «Musicbox»-Konzerte mit dem Argovia Philharmonic vor zwei Jahren in der «Druckerei» in Erinnerung?

Es gab ein paar Dinge, die etwas komplexer waren, aber ich hatte keine Probleme, auf dem Drehteller zu performen.

Er hat Sie also nie heruntergeschleudert?

Nein! Wobei: Einmal hat ein Techniker den Regler auf die falsche Seite gedreht. Dann ist der Teller relativ schnell geworden. Ich hatte Mühe, das Gleichgewicht nicht zu verlieren. Da habe ich ein wenig Blut geschwitzt, aber nur für ein paar Sekunden. (lacht)

ANN KATHRIN LÜTHI (48)

Annakin wurde als Ann Kathrin Lüthi am 22. Februar 1975 in Baden geboren. Sie war sieben Jahre Sängerin der Zürcher Trip-Hop-Band Swandive und schlug nach deren Auflösung unter dem Künstlernamen Annakin eine Solokarriere ein. Ihre sieben Alben von «Falling Into Place» (2007) bis «The Light Before Love Disappears» (2021) schafften alle den Sprung in die Schweizer Hitparade. Die 48-Jährige bleibt auch auf dem starken neuen Werk «Cocoon» (ab 18. August im Handel) ihrem charakteristischen Sound treu, der aus mystischem Gesang und sphärischem Elektropop besteht. Sie tritt am 18. und 27. August an der Badenfahrt auf.

BUNDESFEIER WÜRENLOS



Helfer des SV Würenlos mit Gemeindevorstand Anton Möckel (Mitte) und Gastredner Franco Marvulli (rechts)

BILD: ZVG

1.-August-Feier in Würenlos

«Nicht die Schweiz macht uns besser, wir sind die Macher von uns selbst!», so die passenden Worte des Gastredners zur eindrucksvollen 1.-August-Feier in Würenlos. Die Botschaft, das eigene Schicksal selbst in die Hand zu nehmen, kam vom ehemaligen Velo-

rennfahrer Franco Marvulli. Auf der Radrennbahn gewann der Zürcher eine Silbermedaille bei den Olympischen Sommerspielen in Athen 2004, er ist vierfacher Weltmeister und fünfmaliger Europameister. Seine Rede fand bei den zahlreich erschienenen Gästen grossen Anklang. ZVG | JÜRGEN FREI

GEBENSTORF

Kreiselschmuck

Nach einem Aufruf der Gemeinde Gebenstorf an ihre Bevölkerung, Ideen für die Kreisgestaltung an der Land-/Vogelsangstrasse einzureichen, sind zwischen November und April 33 konkrete Vorschläge aus der Bevölkerung eingegangen. In Zusammenarbeit mit der Firma Brainstore hat der Gemeinderat daraus fünf Favoriten ausgewählt. Jetzt spielt er den Ball wieder an die Gebenstorfer Bevölkerung zurück. In einer Onlineabstimmung können bis zum 20. August alle fünf Vorschläge bewertet und kommentiert werden. Für jede Idee gibt es einen Kurzbeschreibung. Teilnehmen kann man online unter brainstore.com/gebenstorf. RS

HINWEISE DER REDAKTION

Bildanforderungen: scharf mit mindestens 1200 Pixeln.

Inserat



ALA 23
Die grosse Ausstellung
der Aargauer Landwirtschaft

30. August bis
3. September 2023

Schützenmatte Lenzburg

www.ala23.ch

Eintritt frei

REGION: Das Projekt Swiss Imagineering bringt die praktische Wissenschaft in die Schulzimmer

Kinder für Naturwissenschaft begeistern

Eine Gruppe ehemaliger Ingenieure verfolgt das Ziel, bei Kindern neue Begeisterung für die Naturwissenschaft zu wecken.

SIMON MEYER

Swiss Imagineering ist eine Gruppe von pensionierten Ingenieuren, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Kinder für Technik und Naturwissenschaft zu begeistern. Entstanden ist die Bewegung vor ungefähr zwanzig Jahren in England, von wo sie ein Ingenieur kurze Zeit später in die Schweiz brachte. Ein Ableger der Gruppe ist unter dem Namen Swiss Imagineering seit über zehn Jahren in den Schulen im Raum Baden tätig. Etwa zehn ehemalige Ingenieure und Wissenschaftler unterstützen die Lehrerschaft bei der Gestaltung ihres Unterrichts in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, den sogenannten Mint-Fächern. «Wir sind nicht als Verein organisiert, sondern einfach ein Zusammenschluss pensionierter Ingenieure», erklärt Armin Eichmann, ehemaliger Dozent an der ABB-Technikerschule, welcher der Gruppe bereits seit rund fünf Jahren angehört. «Wir stellen unsere Dienste kostenlos zur Verfügung und versuchen mit unserem Engagement, Kinder wieder stärker für Technik zu begeistern. Und es ist eine gute Möglichkeit, unsere Berufserfahrung an die Gesellschaft weiterzugeben.» Daneben sei ihre Arbeit an den Schulen ein kleiner Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels, der sich ausserdem in naturwissenschaftlichen und technischen Berufsfeldern zunehmend bemerkbar mache.

Neben den regelmässigen Einsätzen an Schulen bietet die Gruppe je-



Die Tutoren von Swiss Imagineering unterstützen die Kinder bei der Umsetzung ihrer Projekte

BILD: ZVG | ARMIN EICHMANN

des Jahr zwei Workshops an, die in der ABB-Technikerschule in Baden stattfinden. Der nächste Workshop startet am 30. August. An fünf Mittwochnachmittagen werden diverse Experimente zum Thema «Elektrizität und Magnetismus» durchgeführt. Vom 29. November bis 20. Januar findet an sieben Nachmittagen der Kurs «Elektronik und Digitaltechnik» statt. Dabei ist ein Besuch im Bildungszentrum Libs eingeplant, bei dem die Kinder unter Anleitung der dortigen Lernenden in die Löttechnik eingeführt werden. Anmeldungen für die kommenden Workshops werden unter der E-Mail-Adresse swiss.imagineering1@gmail.com entgegengenommen. Weitere Informationen dazu sind unter swiss-imagineering.ch zu finden.

Nachwuchs gesucht

Mit diesem Angebot hoffen die Ingenieure und Wissenschaftler, technikbegeisterte Kinder aus der ganzen Region – und insbesondere im Raum Brugg – anzusprechen. So soll ihr Angebot über den Raum Baden hinaus bekannt werden. Nicht zuletzt erhofft sich die Gruppe davon weitere Unterstützung in Form neuer Tutoren. «Es ist momentan leider so, dass wir immer noch Anfragen ablehnen müssen, weil wir nicht genügend Leute haben,

um der Nachfrage gerecht zu werden», gesteht Armin Eichmann. «Es ist nicht ganz einfach, entsprechende Personen zu finden, die sich nach ihrer Pensionierung noch einmal einbringen wollen.» Dabei sei der Aufwand für die Mitglieder der Gruppe überschaubar und belaufe sich durchschnittlich auf ungefähr einen Nachmittag im Monat.

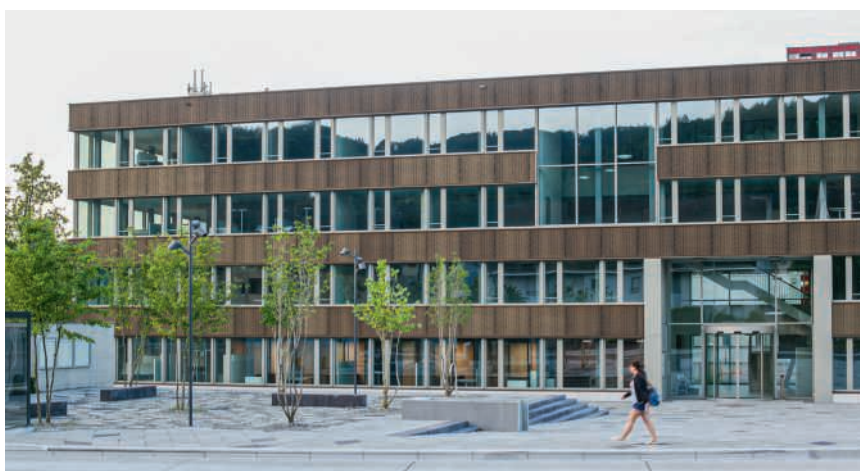
Praktisches Lernen an Schulen

Sofern die entsprechenden Kapazitäten vorhanden sind, rücken die Ingenieure im Ruhestand auf Anfrage und nach Absprache mit den Schulleitungen zu dritt oder zu viert an, um einer

Schulklasse zwei Lektionen lang ein Mint-Thema näherzubringen. Der Inhalt der Kurse orientiert sich dabei am Lehrplan und trägt so zum Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler beim aktuellen Thema bei. «Wenn das Thema einer Doppellektion bestimmt ist, stellen wir das nötige Präsentationsmaterial zur Verfügung und übernehmen den Unterricht während dieser zwei Lektionen», erläutert Armin Eichmann das Vorgehen der Gruppe. Unabhängig vom behandelten Thema sind die Unterrichtseinheiten immer gleich aufgebaut. Gestartet wird mit einem kurzen Theorieblock von zwanzig Minuten. Die übrige Zeit verbringen die Schülerinnen und Schüler damit, das eben Gehörte in die Tat umzusetzen. Mithilfe der Ingenieure werden Modelle gebaut, an denen die Kinder experimentieren und das Gelernte testen können. Die Früchte ihrer Bemühungen dürfen die Schülerinnen und Schüler nach Abschluss der Gastlektionen übrigens mit nach Hause nehmen.

Bei ihrer Freiwilligenarbeit konzentrieren sich die pensionierten Ingenieure ausschliesslich auf Klassen der 5. und 6. Primarstufe. Dieses Alterssegment habe man sich bewusst ausgewählt, offenbart Armin Eichmann: «Es ist klar, dass die Kinder für unsere Lektionen ein gewisses Vorwissen benötigen. Deshalb arbeiten wir nicht mit den jüngsten Schülerinnen und Schülern zusammen. Wir konzentrieren uns aber nicht auf die Sekundarstufe, weil dort der Mint-Unterricht von entsprechenden Lehrkräften durchgeführt wird.» Deshalb versuche man, genau dazwischen anzusetzen.

Nächster Workshop:
30. August bis 27. September
ABB-Technikerschule, Baden
swiss-imagineering.ch



Bald wird das neue Gemeindehaus der Bevölkerung präsentiert

BILD: SIM

SPREITENBACH: Einweihung Gemeindehaus

Neues Zuhause für die Gemeindeverwaltung

Vor knapp vier Jahren stimmte die Bevölkerung dem Gemeindehausneubau zu. Nun wird das neue Gebäude am 12. August feierlich eingeweiht.

An der Einwohnerversammlung vom 26. November 2019 genehmigte die Spreitenbacher Bevölkerung einen Baukredit über 13,65 Millionen Franken für den Neubau des Gemeindehauses. In der Zwischenzeit konnte dieser realisiert werden, und der Blick auf die neue Fassade ist. Zurzeit wird der Innenausbau des neuen Gebäudes fertiggestellt. Daneben nimmt die Umgebung langsam Formen an. Ausstehend sind die Arbeiten rund um die Signaletik, die Lie-

ferung der neuen Möblierung, die Installation der Kommunikationstechnik sowie der Umzug der Archivanlagen.

Die Übergabe des Gemeindehauses erfolgte pünktlich auf Ende Juni. Der Bezug durch die Verwaltungsabteilungen ist gegen Ende August vorgesehen. Der Bevölkerung wird das neue Gemeindehaus im Rahmen einer Feier am 12. August zwischen 11 und 16 Uhr vorgestellt. Landstadthalter Markus Dieth und Gemeindepräsident Markus Mötteli werden den Anlass um 11 Uhr eröffnen. Anschliessend kann das Gemeindehaus frei besichtigt werden. Um 13 Uhr und um 15 Uhr finden geführte Besichtigungen statt. RS

Samstag, 12. August, 11 bis 16 Uhr
Gemeindehaus Spreitenbach

BADEN: Die Badenfahrt-Beiz Change bespielt den Cordulaplatz

Mit «Change» entspannt feiern

Mit der Change-Bar und -Lounge trägt der Badener Verein Upside Down auf dem Cordulaplatz seinen Teil zum Gelingen der Badenfahrt bei.

In sein aktuelles Festwirtschaftskonzept liess der Verein Upside Down die gesamten Erfahrungen aus den Badenfahrten 2007 sowie 2017 und aus dem Stadtfest 2012 einfließen. Dank frühzeitigen Absprachen mit den Gastrobetrieben sowie den Anwohnerinnen und Anwohnern des Cordulaplatzes konnte der Verein für die Jubiläums-Badenfahrt ein ganzheitliches Konzept auf die Beine stellen.

Bewährte Partykonzepte

Das Thema Neo- der Badenfahrt interpretiert der Verein dabei ganz im Licht der eigenen Vergangenheit. Entsprechend wird es in der Change-Bar und -Lounge an der Badenfahrt zu Neuinterpretationen von beliebten früheren oder aktuellen Partys kommen: Die Partys «It's a good day», «Halle 36», «Pure Passion», «Prism Samstag Nacht», «Chillout», «Small Room», «Kasheme» fehlen somit auch nicht an der Badenfahrt. Bei der Umsetzung all dieser Feiern sind die jeweiligen Veranstalter involviert. Die Gäste werden mit einem DJ-Programm und Auftritten von Einzelkünstlerinnen und -künstlern, die man schon von diesen Partys kennt, vom frühen Abend bis in die Morgenstunden unterhalten. Das Fundament der Change-Bar und -Lounge wird aus Gründen der



«Change»-Organisationskomitee: Thuri Hardmeier, Alec Merker, Ewa Stojkic, Hüseyin Tut, Stephan Sutter und Daniele Greco

BILD: ZVG


Nachhaltigkeit aus etwa sechs mal drei Meter grossen Barcontainern bestehen. Auf diesen Containern wird eine Lounge aufgebaut, die wiederum mit einem wiederverwendbaren Zelt vor Sonne und Regen geschützt ist. Das Zelt setzt sich auf einer Seite über die Lounge hinweg fort und schützt somit ebenfalls die Gäste im Erdgeschoss vor Wind und Wetter. Das Personal in den Barcontainern wird die Gäste auf dem Platz mit Getränken versorgen. Der Loungebereich im Obergeschoss wartet hingegen mit einer separaten Bar und einem umfassenden Ausblick auf den Cordulaplatz auf. Das Zelt wird seitlich des Baus als Überdeckung des Platzes weitergezogen, damit nicht nur die Loungegäste vor dem Wetter sicher sind.

Die Gebäude und den Cordulaplatz wird der Verein mithilfe von Stimmungsbeleuchtung und Bildprojektionen beleben, was vor allem abends zum Tragen kommen wird. Die Change-Bar und -Lounge wird an der Badenfahrt die bestimmende Festbeiz auf dem Cordulaplatz sein. Das hat den Vorteil, dass nur eine Soundanlage den gesamten Platz einheitlich beschallen wird.

Die Change-Bar und -Lounge setzt an der Badenfahrt primär auf ein umfassendes Angebot von Getränken. Diverse Soft- und Longdrinks werden ebenso offeriert wie verschiedene Biere, ausgefallene Cocktails und ausgezeichnete Weine. In der Lounge im Obergeschoss wird zudem Essen angeboten. RS

KREUZWORTRÄTSEL: Wöchentlich ein attraktiver Preis zu gewinnen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Stadt in Katalonien	gepflegt, ordentlich	iranische Währung	Leichtmetall (Kurzwort)	US-Filmkonzern (Abk.)	Pferdezuruf: Los!	Abk.: Nationalrat	ehemaliger dt. Autohersteller	Hörfunkempfänger (Mz.)	Kinder-tagesstätte (Kw.)	Lehre d. Wortbedeutung
2				architekton. Zeichnung						
Gartenblume	Bartschur			kleiner afrikanischer Affe						12
9			Gewichteinheit für Gold	Lassen Sie sich und Ihre Haare verwöhnen in unserem modernen Salon mit Aussicht.			Nebenfluss der Weichsel		Lump, gemeiner Kert (mdal.)	
Vorname Castros	bayrischer Autor (F. X.)	niederl.: ich					üben, trainieren	niederträchtig, gemein	Abk.: Konkursamt	
Wertpapier				5400 BADEN 056 560 11 44 GLEIS7-BADEN.CH						5
Grundstoffteilchen	Disney-Figur	Abk.: künstliche Intelligenz	Kapitän beim Eisschessen	119368 RSS			Ver-einigte Staaten (Abk.)		Strasse im alten Rom (Via ...)	
				Spielmarke				Vorname des Sängers Oforim †		
Betriebsinhaber, Arbeitgeber		chin. Feldmass (rund 6,5 Ar)		Männername					schwed. Ort in Värmland	
				altrömisches Kupfergeld						6
		Zierstrauch		Initialen von Ungerer					Abk.: in der	
				Vorname des Musikers Jürgens †						
Grashoppers Zürich (Abk.)	alt Bundesrätin (Ruth)			Winter-sportort im Kt. Bern						

LÖSUNGSWORT: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Wochenpreis: 1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– von Hair & Style gleis 7 in Baden.

Bitte senden Sie das Lösungswort **mit Ihrer Adresse** per E-Mail an: **raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Kreuzworträtsel Rundschau Süd)** oder auf A-Postkarte an **Effingermedien AG, Kreuzworträtsel Rundschau Süd, Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg.**

Einsendeschluss ist Montag, 14. August 2023 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.

GESUNDHEITS-TIPP

Die Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung



Kieser unterstützt kompetent beim Training

BILD: ZVG

Kraft im Alter

Gezieltes Training zeigt: Stark sein ist keine Frage des Alters, sondern eine Frage des Zustands unserer Muskeln.

Ohne unsere Muskulatur können wir uns nicht bewegen. Im Unterschied zu den Pflanzen muss sich der Mensch zur Nahrung hinbewegen. Der menschliche Körper ist demnach für Bewegung bestens konzipiert. Allerdings reicht Bewegung allein nicht aus, um den Körper zu erhalten. Es ist vielmehr der Widerstand, den unsere Muskeln in einer Bewegung überwinden, der die Muskulatur kräftigt und erhält. Je stärker die Muskulatur, desto leichter fällt uns Bewegung. Und das ist keine

Frage des Alters! Wie wissenschaftliche Untersuchungen immer wieder beweisen, reagieren Muskeln in jedem Alter positiv auf Widerstand. Je gezielter und dosierter der Widerstand ist, desto besser reagieren die Muskeln und danken es mit Kraftzunahme. In der Folge gewinnen wir mehr Kontrolle über unseren Körper, statt uns von ihm diktiert zu lassen, was wir noch tun können und was nicht. Das Team vom Kieser Training Baden zeigt Ihnen gern und unverbindlich, wie Sie mit 30 Minuten gezieltem Training aktiv Einfluss auf Ihre Gesundheit nehmen können. ZVG

Kieser Training Baden
Gstühlplatz 1, 5400 Baden
Telefon 056 250 20 50
kieser-training.ch

Sudoku leicht

1								4
	6			1	2			9
9	7	2			5	8	1	
2	4			7	6	3		
			1		8			
		6	4	9			5	1
	5	7	9			6	3	2
	2		6	3			4	
6								8

Sudoku schwierig

7							1		9
1	3				9			5	
		6	5					7	
		5	9	2	8				
			7	6	1	5			
	1				6	4			
	6			3			8	1	
5		4							2

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätsel-seite.

Lösungen

leicht

2	6	3	9	5	1	4	7	8
8	9	1	4	7	3	2	5	6
4	5	7	8	6	2	3	1	9
9	7	2	3	1	4	6	8	5
5	1	8	6	2	9	7	3	4
6	3	4	5	8	7	9	2	1
3	2	5	1	9	6	8	4	7
7	8	9	2	4	5	1	6	3
1	4	6	7	3	8	5	9	2

schwierig

5	1	9	6	4	2	3	8	7
4	3	8	9	1	7	5	2	6
6	7	2	5	8	3	9	1	4
1	8	4	3	7	9	6	5	2
2	9	6	8	5	1	4	7	3
7	5	3	2	6	4	1	9	8
3	6	7	1	2	5	8	4	9
9	4	5	7	3	8	2	6	1
8	2	1	4	9	6	7	3	5

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:

HONIGBIENE

1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– vom «das Kehl», Alterszentrum Baden hat gewonnen:

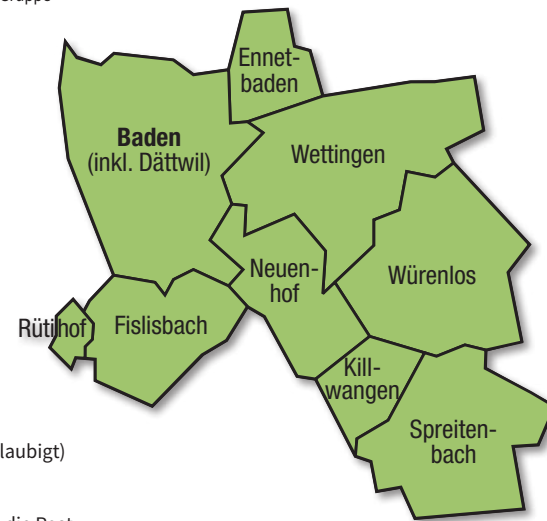
Der Preis wird per Post zugestellt.

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Bahnhofplatz 11
5201 Brugg
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch

Rundschau



Auflage
40 637 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 1.40
• Stellen/Immobilien 1.61

Redaktion
Telefon 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
Annegret Ruoff (aru), Redaktionsleitung
Ilona Scherer (is), Chefredaktorin
Simon Meyer (sim), Redaktor
Caroline Dahl (cd), Redaktorin
Claudia Krell, Layout
Silvia Wüthrich, Layout

Vorstufe
Stefan Brandl
Martina Pfiffner
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
June Costa, Anzeigenverkauf
Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Vreni Liebhardt, Disposition
Franz Stutz, Disposition

Leitung Verlag
Stefan Bernet



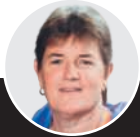
SPIELTIPP

Belratti



Belratti, Kosmos
ab 9 Jahren
3 bis 7 Personen
etwa 30 Minuten

In diesem kooperativen Spiel ist man vereint im Kampf gegen Belratti. Dieser versucht, seine gefälschten Meisterwerke in unserem Museum unterzubringen. Abwechselnd schlüpft man in die Rolle der Museumsleiter, die neue Bilder suchen, und in diejenige der Maler, die diese Bilder passend zu zufällig ausgesuchten Bildern liefern sollen. Sind zwei Bilder als Oberbegriffe aufgedeckt, suchen die Maler drei bis sieben passende Bilder aus ihren Handkarten heraus. Natürlich dürfen die Maler kein Motiv verraten, sie dürfen sich aber absprechen, wer wie viele gute oder weniger passende Bilder beisteuern kann. Diese kommen ungesehen in die Mitte, und Belratti nutzt seine Chance und legt vier Fälschungen dazu. Welche Bilder sind nun echt, welche gefälscht? Gelingt es den Museumsleitern, diese Fälschungen herauszufinden und Belratti zu entlarven? Sobald dieser sechs oder mehr Bilder ins Museum geschmuggelt hat, ist das Spiel beendet. Je nach Höhe der Anzahl echter Bilder bewegt sich die Bewertung der Spielen zwischen «Ein Bild für die Götter» und «Brotlose Kunst!» Vielleicht ist das Spiel tatsächlich von der Geschichte des echten Kunstfälschers Beltracchi inspiriert. Jedenfalls hat es einen hohen Unterhaltungs- und Spassfaktor.



Ursula Käser
Verein Spieltreff
Schenkenberg

FILMTIPP

Zerstörerische Kraft



Oppenheimer
USA/UK, 2023
Im Kino

«Oppenheimer» ist ein Film, der die bewegende Geschichte von Julius Robert Oppenheimer und seiner Rolle bei der Entwicklung der Atombombe meisterhaft zum Leben erweckt. Die schauspielerische Leistung im Film ist herausragend. Der Hauptdarsteller verkörpert Oppenheimer mit einer Intensität, welche die Zerrissenheit und den moralischen Konflikt des Physikers glaubwürdig vermittelt. Die Nebendarsteller ergänzen das Ensemble perfekt und tragen zur Authentizität der historischen Ereignisse bei. Die Handlung ist geschickt zwischen den persönlichen Herausforderungen von Oppenheimer und den politischen Geschehnissen jener Zeit verwoben. Dabei gelingt es dem Film, eine komplexe Figur zu zeichnen, die mit ihren Entscheidungen und deren Konsequenzen zu kämpfen hat. Insgesamt ist «Oppenheimer» ein grandioser Film, der fesselnde Unterhaltung mit historischer Bedeutung verbindet. Christopher Nolan beweist erneut sein Talent, Geschichten auf eine einzigartige und packende Weise zu erzählen.



Laura Hohler
ist freie Journalistin
und Drehbuchautorin

EHRENDINGEN: Neue Institutionsleitung macht das Alterszentrum RAS zum Begegnungsort für Jung und Alt

«Die Chemie zwischen uns stimmt»

Seit dem 1. Mai leiten Karin Oswald und Nicole Da Rin das Alterszentrum RAS. Sie wollen das Haus mehr für die Bevölkerung öffnen.

ILONA SCHERER

Zur Mittagszeit herrscht gemütliche Stimmung im Alterszentrum in der Breitwies. Im Speisesaal geht Nicole Da Rin (44) von Tisch zu Tisch und nimmt sich auf ihrer «obligaten täglichen Runde» durch das Alterszentrum Zeit für einen Schwatz mit den Bewohnenden. «Dieser Kontakt ist mir äusserst wichtig», sagt die neue Institutionsleiterin des Alterszentrums RAS in Ehrendingen. Seit dem 1. Mai leitet die diplomierte Pflegefachfrau und Berufsbildnerin das Haus gemeinsam mit der HR- und Finanzfachfrau Karin Oswald (57). Ihre Philosophie: «Wir wollen unsere eigenen Vorstellungen umsetzen, wie unsere Eltern oder wir einst im Altersheim leben möchten.»

Ausfall des Vorgängers

Das RAS hat unruhige Zeiten hinter sich. Covid war eine grosse Herausforderung, und kaum hatte sich die Lage entspannt, fiel im Juli 2022 Geschäftsführer Gerhard Weber aus gesundheitlichen Gründen aus. Nicole Da Rin, die seit Mai 2021 im RAS arbeitet, übernahm die Institutionsleitung ad interim. Die Wettingerin war zuvor neun Jahre im Gässliacker in Nussbaumen und acht Jahre im St. Bernhard in Wettingen als Bildungsverantwortliche tätig. Karin Oswald aus Rütihof war Gründungsmitglied einer IT-Firma und dort während rund 20 Jahren für Finanzen und Personal zuständig, bevor sie 2017 ins RAS wechselte. Die beiden ergänzen sich perfekt: «Da ich keine Ausbildung im Bereich Finanzen und HR habe, bin ich sehr froh über die Unterstützung von Karin», erklärt Da Rin, die derzeit eine Weiterbildung als Heimleiterin absolviert.

Die Zusammenarbeit habe sofort funktioniert, schwärmt Karin Oswald: «Es ist schön, dass wir Entscheidungen gemeinsam absprechen können. Die Chemie stimmt!» Für sie ist es



Nicole Da Rin und Karin Oswald vor dem roten RAS-Bau in der Breitwies BILD: IS

zwingend, dass eine Institutionsleitung aus der Pflege kommt: «Dadurch verfügt Nicole über das nötige Feingefühl im Umgang mit den Bewohnenden und über grosse Erfahrung in Gesprächen, die fordernd sein können.»

Im RAS herrscht ein familiärer Umgang und eine Du-Kultur. Den beiden Leiterinnen ist es wichtig, den Bewohnenden ein liebevolles Zuhause und beste Lebensqualität im letzten Lebensabschnitt zu bieten. «Die Bedürfnisse der älteren Generation verändern sich stark. Immer öfter haben Bewohnende einen Computer im Zimmer. Sie möchten aktiv am Leben teilnehmen und vieles erleben. Dem wollen wir gerecht werden», sagt Nicole Da Rin. Um das zu dokumentieren, wurde die Website des RAS per 1. Juli neu gestaltet. Das Alterszentrum soll vermehrt ein Ort der Begegnung für Jung und Alt sein. Unter anderem kommt einmal pro Monat das Chinderhuus Surbtal für eine gemeinsame Aktivität ins Pflegezentrum, im Haus wird neu ein Ü60-Treff und viermal jährlich ein vergünstigtes Mittagessen für Auswärtige angeboten. Im Juni fand erstmals der Cervelat-Cup statt, bei dem es darum ging, Würste kunstvoll einzuschneiden und gemeinsam zu grillen. «Die Aktion war ein voller Erfolg», sagen die Leiterinnen erfreut.

Neu mit Palliativzimmer

Vier- bis fünfmal im Jahr kommen Kleintiere zu Besuch, welche die Bewohnenden sehr erfreuen und für Abwechslung sorgen. Im August gastiert der Zirkus Valentino im Pflegeheim, im November findet eine Modenschau statt, bei der Mitarbeitende aktuelle Herbst-/Wintermode vorführen. Ab Herbst haben die Bewohnenden zudem die Möglichkeit, gemeinsam mit einer Aktivierungstherapeutin in einer Gruppe im separaten Raclette-Stübli zu essen, um Abwechslung zur gewohnten Umgebung zu erhalten. Die Institutionsleiterinnen legen grossen Wert auf die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen. So werden sie am Ehrendinger Herbstmarkt und am Zukunftstag im November ein gemeinsames Programm mit der Spitex NOA anbieten. Und mit dem Sozialen Dienst der Gemeinde veranstalten sie einen Tag zum Einblick in der Pflege für interessierte Geflüchtete.

Auch mit dem Kantonsspital Baden und anderen Pflegeheimen steht Nicole Da Rin in regem Austausch. Aus diesem Netzwerk ist unter anderem das neue Angebot eines Palliativzimmers im RAS entstanden. Dieses verfügt über zwei Betten und eine mobile Trennwand, damit Angehörige dort übernachten können. «Der Bedarf ist gross», weiss die Institutionsleiterin.

Derzeit sind ebenso die 36 Pflegebetten komplett vermietet.

Genauso wichtig wie die Bewohnenden sind Nicole Da Rin und Karin Oswald die Mitarbeitenden im RAS. «Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir keinen Personalmangel zu verzeichnen haben», sagt Da Rin erfreut. Das habe wohl mit der Firmenkultur zu tun, ergänzt Karin Oswald: «Wir haben untereinander ein Vertrauensverhältnis und können offen und direkt kommunizieren. Und dank unserer überschaubaren Grösse sind wir beweglich und können Veränderungen schneller umsetzen.» Mitarbeitende profitieren ausserdem von vergünstigter Verpflegung, einem täglichen Gratiszorg und erhalten gratis Kaffee, Getränke und Parkplätze. Das RAS ist ausserdem ein Ausbildungsbetrieb. «Es ist wichtig, dass wir unseren Nachwuchs selbst ausbilden können», ist die Institutionsleitung überzeugt. Das RAS bietet Lehrstellen in der Pflege, im Büro und in der Hauswirtschaft an. «Neu haben wir einen Platz für Absolventen der höheren Fachschule», so Nicole Da Rin.

Die Pensionstaxen des RAS sind im Vergleich zur Konkurrenz eher tief. «Gleichzeitig spüren wir die Teuerung», sagt Finanzchefin Karin Oswald, welche die Kosten im Griff hat. Im Alltag ist deshalb oft Kreativität gefragt, ohne dass es die Bewohnenden spüren. Nicole Da Rin und Karin Oswald freuen sich über das Vertrauen des RAS-Vorstands: «Wir haben dieses Jahr alle Herausforderungen mit Engagement und Gesprächen auf Augenhöhe gemeistert und machen es mit Herzblut und Freude.»

DAS RAS

Das Alterszentrum RAS in Ehrendingen wird vom Trägerverein Regionales Altersnetzwerk Surbtal-Studenland (RAS) im Auftrag des Gemeindeverbands RAS betrieben. Dem Gemeindeverband gehören die Gemeinden Ehrendingen, Freienwil, Lengnau, Schneisingen, Wislikofen, Rümikon, Fisibach und Kaiserstuhl an.

VERANSTALTUNGEN

DONNERSTAG, 10. AUGUST

BADEN
16.00–21.30: After Work Thursday: Die Abendstimmung mit ausgewählten Drinks direkt im Pool geniessen. Wellness-Therme Fortyseven. Infos: fortyseven.ch
18.00–21.00: After-Work-Livemusik mit Eric Lee. Terrasse, Club Joy. Infos: clubjoybaden.ch

WETTINGEN
20.30–22.00: Klosterspiele Wettingen «Ave Maris Stella». Klosterhalbinsel. Infos: museumaargau.ch

WINDISCH
14.00–20.00: Handwerksparcours im Legionärspfad Vindonissa. Handwerk aus Antike und Mittelalter zum Ausprobieren. Infos: museumaargau.ch

FREITAG, 11. AUGUST

WETTINGEN
20.30–22.00: Klosterspiele Wettingen «Ave Maris Stella». Klosterhalbinsel. Infos: museumaargau.ch

WINDISCH
14.00–20.00: Handwerksparcours im Legionärspfad Vindonissa. Handwerk aus Antike und Mittelalter zum Ausprobieren. Infos: museumaargau.ch

SAMSTAG, 12. AUGUST

WETTINGEN
18.00: Zeltnacht i de Badi im Tägi. Infos: taegi.ch

20.30–22.00: Klosterspiele Wettingen «Ave Maris Stella». Klosterhalbinsel. Infos: museumaargau.ch

WINDISCH
14.00–20.00: Handwerksparcours im Legionärspfad Vindonissa. Handwerk aus Antike und Mittelalter zum Ausprobieren. Infos: museumaargau.ch

SONNTAG, 13. AUGUST

BADEN
11.00–11.45: Theater im Park mit «Heidi». Ab 5 Jahren. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch
11.00–12.00: Eröffnung des neuen Schaufensterarchivs zum Thema «Sidneys Süddeesouvenirs» mit Jonas Huggenberger, wissenschaftlicher Mitarbeiter Sammlung. Museum Langmatt. Infos: langmatt.ch
11.00–12.30: Führung «Die ewige Thermalquelle – Badens Lebensader im Wandel der Zeit». Treffpunkt: ehem. Inhalatorium, Limmatpromenade 26. Infos: dein.baden.ch

BRUGG
10.00–17.00: Slow-up-Rundkurs auf 33 km autofreien Strassen durch die Region Brugg. Infos: slowup-bruggregio.ch
13.00–17.00: Familiensonntag voller archäologischer Abenteuer und Spiele für Kinder ab 4 Jahren. Vindonissa Museum. Infos: museumaargau.ch

WETTINGEN
20.30–22.00: Klosterspiele Wettingen «Ave Maris Stella». Klosterhalbinsel. Infos: museumaargau.ch

WINDISCH
10.00–18.00: Familiensonntag mit Kurzführungen um 13 und 15 Uhr im Legionärspfad Vindonissa.

MONTAG, 14. AUGUST

BADEN
18.30: Urban Yoga im Park des Museums Langmatt. Infos: do-bewegt.ch/urbanyoga

MITTWOCH, 16. AUGUST

BADEN
18.00–19.30: Führung «Zeitreise durch 2000 Jahre Stadtgeschichte». Treffpunkt: Info Baden, Oberer Bahnhofplatz 1.

VOGELSANG
20.15: Mittwochs-musig mit Phenomden (Soundsystem-Show). Sommergarten Wasserschloss. Infos: mittwochs-musig.ch

DONNERSTAG, 17. AUGUST

BADEN
9.00–18.00: Ash Keating bemalt Haus Germann: Der australische Künstler verwandelt das ehemalige Verwalterhaus in ein riesiges dreidimensionales Gemälde. Museum Langmatt. Infos: langmatt.ch
16.00–21.30: After Work Thursday: Die Abendstimmung mit ausgewählten Drinks direkt im Pool geniessen. Wellness-Therme Fortyseven. Infos: fortyseven.ch
18.00–21.00: After-Work-Livemusik mit Hugo Bigi's Chill 'n' Jazz. Terrasse, Club Joy. Infos: clubjoybaden.ch

VEREINE | TREFFS

BADEN
Familienzentrum Karussell Region Baden
Fr, 11.8., 9.15–10.45: Mother & Baby Well-being Circle (in Englisch)
Mo, 14.8., 10.00–11.00: Bewegungs-Karussell auf dem unteren Bahnhofplatz.
Mi, 16.8., 9.00–12.00: Individuelle Beratung zur Arbeitsmarktintegration.
Do, 17.8., 14.00–17.00: Kinderhütendienst. Haselstrasse 6, 5400 Baden, 056 222 47 44, www.karussell-baden.ch.
Schach für Frauen ab 60 Jahren und Mädchen ab 9 Jahren
Mi, 16.8., 16.00–18.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft/Anmeldung: Albert Bruggmann, 077 418 82 05.

KILLWANGEN
Pro Senectute Mittagstisch
Mo, 14.8., 12.00, Alters- und Pflegeheim im Brühl. Anmeldungen bis 2 Tage vorher: Theres Moser, 056 424 12 84, Stv. Ingrid Soland, 056 401 14 59.

WETTINGEN
Blockflötensemblesaltea Pro Senectute
Do, 17.8., 14.00–15.45, ref. Kirchgemeindehaus. Leitung: Christine Neuhaus, 056 493 47 85.
Handharmonika-/Akkordeongruppe Pro Senectute
Mo, 14.8., 14.30–17.00, ref. Kirchgemeindehaus. Leitung: Ueli Jundt, 079 471 34 51.
Pro Senectute Mittagstisch
Di, 15.8., 11.30, Restaurant Zwysyghof. Leitung: Hedy Fitsche, 056 426 24 61.

VERANSTALTUNGEN

Rund um die Kunst
KUNST MARKT
ZOFINGEN

So 20. August 2023
9.00 bis 17.00 Uhr
kunstmarki-zofingen.ch

122763 MLK



Slow UP

Brugg Regio

Sonntag
13.08.2023

10–17 Uhr | 33 km
Strecke autofrei

Brugg, Windisch, Mülligen,
Lupfig, Hausen, Villnachern,
Riniken, Rüfenach, Villigen

10 Jahre

MIGROS **SWICA** **suva** **SKODA** **valiant**

General Anzeiger **SWISSIOS**

122519 RSK

Antikhändlerin kauft:

Altes und Schönes, Kunst, Porzellan,
Kleinmöbel, Mode-Schmuck-Silber,
Zinn, Kristall, alte Wanduhren, Gobelin,
Orientteppiche, Spinnräder.
Telefon 076 274 12 67

123040 RSK

Singles Ü45 aus der Region

wünschen sich jetzt wieder eine ehrliche
Beziehung, und du? Allein – das muss
nicht sein, wenn das Glück so nah ist.
Nutze den einfachen und sicheren Weg
mit Schweizer-Singles.ch, auch telefonisch
erreichbar, 078 227 78 75.

122325 RSK

**Fassaden-
Renovierungen**

Prompt und preiswert
Tel. 079 642 60 24

121298 RSK

Kaufe Pelzjacken und Mäntel

Taschen, Leder, Möbel, Porzellan,
Stand- und Wanduhren, Teppiche,
Bilder, Musikinstrumente (Klavier etc.),
Kameras, Fotoapparate u.v.m.

Herr Braun: 076 280 45 03

123033 ACM

Lieber gemeinsam statt einsam !!! Haben Sie das
Alleinsein satt. Die erfolglose Suche im Internet, wünschen sich
sehnlichst den passenden und seriösen Lebenspartner / Part-
nerin? Sich neu verlieben. Seit 35 Jahren ist es meine Berufung,
einsame Herzen glücklich zu verlieben. Lassen Sie sich doch
unverbindlich bei einem persönlichen Gespräch ECHTE Profile
von partnersuchenden Damen oder Herren unterbreiten. Absolut
diskret, seriös und zuverlässig. Ich freue mich auf Ihren Anruf.
Tel. 079 647 02 86, Bea Gerber, immer erreichbar.

123050 ACM

Störmetzg

Landstrasse 234,
5416 Kirchdorf
Tel. 056 282 05 33

Öffnungszeiten: Fr 17–18.30, Sa 10–12 Uhr

**Brat-/Grillwürste
Salsiccia (mild und scharf)**

orig. Störmetzgspeiss

Fr, 11.08./Sa, 12.08.2023
Nächstes Mal offen: 1./2. Sept. 2023

123049 RSK

Mitmachen

Engagieren Sie sich für Ihre
Mitmenschen im Kanton Aargau

Telefon 062 835 70 40
info@srk-aargau.ch
www.srk-aargau.ch/mitmachen



GESUNDHEIT

**Respektvolle
Seniorenbetreuung**

Von wenigen bis 24 Stunden.
Anerkannt von Krankenkassen.

Ihre Ansprechperson:
Caroline Zumstein
Tel. 056 546 13 39
www.homeinstead.ch

**Liegenschaften:
Kaufen oder mieten?****Höhere Zinsen verändern die Lage im Immobilienmarkt**

(mm) Angesichts steigender Zinsen bzw. Hypothekarzinsen stellt sich die Frage, was günstiger ist: Eine Wohnung oder ein Haus zu kaufen oder zu mieten? Die Immobilienspezialistin der NZZ, Andrea Martel, schreibt, eine Umfrage bei Immobilienexperten habe ergeben, dass der Zinsanstieg der letzten Monate der Variante «mieten» etwas Auftrieb verliehen habe. Die Notenbanken scheinen entschlossen, die Inflation zu bekämpfen. Deshalb dürften höhere Zinsen weiterhin marktbestimmend sein. Die extreme Tiefzinssituation der letzten Jahre, darin scheinen sich viele Experten einig zu sein, könnte durchaus dauerhaft der Vergangenheit angehören. Derzeit sei es in den meisten Regionen teurer, bei vergleichbaren Objekten eine Wohnung zu kaufen als sie zu mieten.

Furcht vor Kündigung

Zwar träumen immer noch rund drei Viertel aller Menschen in der Schweiz von den eigenen vier Wänden. Aber das knappe Angebot und die Tatsache, dass zu wenig neue Eigentumswohnungen, insbesondere sehr wenig neue Einfamilienhäuser gebaut würden, trieben die Preise fürs Kaufen weiter nach oben. Der Grund, dass Eigentum weiterhin begehrt ist, sei der Umstand, dass bei vielen Menschen nicht Renditeüberlegungen im Vordergrund stehen würden, sondern die Absicht, ein langfristiges Zuhause zu haben. Allerdings ist «Langfristigkeit» mit Vorsicht zu geniessen. Wenn Unvorhergesehenes geschieht, wie Verlust der Arbeit, Scheidung, Invalidität oder Tod eines Partners, dann kann aus dem vermeintlichen Vorteil von Eigentum rasch ein zusätzliches Risiko entstehen. Scheidungen gehören zu den häufigsten Gründen für den Verkauf von Wohneigentum.

Trotz Zinshausse bleibt demnach der Erwerb von Wohneigentum Ziel vieler Menschen. Eigentum hat gegenüber dem Mieten einige Vorteile: Die Gestaltungsfreiheit in den eigenen Räumen ist grösser als das bei Mietern der Fall ist. Mieter sind mehr fremdbestimmt als Eigentümer. Sie haben sich nach Hausordnungen und Vorgaben seitens der Vermieterschaft zu richten. Was viele Mieter am meisten fürchten: dass ihnen gekündigt wird. Denn der Vermieter kann Eigenbedarf anmelden. Hinzu kommt: Energetische Sanierungen gewinnen an Bedeutung. Ebenso der Abriss von Liegenschaften um mehr Wohnraum zu schaffen. Solches geht selbstredend nicht ohne Leerkündigungen. Alle Mietparteien erhalten eine Kündigung. Diesen «Worst Case» können Eigentümer vermeiden. Der Schutz vor Kündigungen gehört zu den Haupttrümpfen von Wohneigentum gegenüber dem Mieten.

Dienstleistungen des HEV Aargau:

Immobilienbewertungen,
Immobilienvermarktung,
Rechtsberatung, Bauberatung und
Drucksachen.

Stadtturmstrasse 19, 5400 Baden,
Tel. 056 200 50 50, info@hev-aargau.ch,
www.hev-aargau.ch

**Mietgliedschaft beim
Hauseigentümergeverband Aargau**
hev-schweiz.ch/verband/mitgliedschaft/

GASTGEBER

**Badenfahrt –
Leuggerngenuss**

Wenn Sie mal etwas Abstand vom
Badenfahrt-Trubel brauchen, heissen
wir Sie auf unserer Sommerterrasse
herzlich willkommen! Bis dann!

RESTAURANT SONNE
Kommandeweg 2, 5316 Leuggern
Tel. 056 245 94 90, www.sonne-leuggern.ch

GANZ NAH
Genuss